Martin-Niemöller-Gesamtschule
Sekundarstufen I und II
Apfelstraße 210
33611 Bielefeld

Die Fächer der Oberstufe

Informationen für
Schüler*innen
der 10. Klassen

Martin-Niemöller
Gesamtschule

Liebe Schüler*innen,

mit dem Wechsel in die gymnasiale Oberstufe beginnt für euch ein Bildungsabschnitt, in dem ihr stärker als bisher eigenverantwortlich Schwerpunkte bei der Fächerwahl treffen müsst.

Die Martin-Niemöller-Gesamtschule bietet euch ein breites Fächerangebot in den drei Aufgabenfeldern der Oberstufe an:

I. Das sprachlich-literarisch-künstlerische Aufgabenfeld		
Deutsch **Englisch**	Latein (ab 8) Spanisch (ab11)	**Kunst** Musik Literatur (nur im 12. Jg.)
II. Das gesellschaftswissenschaftliche Aufgabenfeld		
Erdkunde Sozialwissenschaften	**Geschichte** **Erziehungswissenschaft**	Philosophie **Psychologie**
III. Das mathematisch-naturw.-informatorische Aufgabenfeld		
Mathematik Chemie	**Biologie** Physik	Informatik
Religionslehre		
Sport		

Die Regelungen für die Oberstufe besagen, dass jedes der drei Aufgabenfelder von jeder/jedem Schüler*in durchgängig bis zum Abschluss der gymnasialen Oberstufe einschließlich der Abiturprüfung repräsentiert sein muss; d.h. kein Aufgabenfeld kann abgewählt oder zugunsten eines anderen ausgetauscht werden.
In der Jahrgangsstufe 11 werden alle Fächer in Grundkursen unterrichtet. Ab der Jahrgangsstufe 12 muss jede/r Schüler*in 2 Leistungskurse festlegen. Das müssen Fächer sein, die schon in der Jahrgangsstufe 11 belegt worden sind. Leistungskurse werden 5-stündig, Grundkurse in der Regel 3-stündig unterrichtet. In der obigen Tabelle sind die Kurse, die an der Martin-Niemöller-Gesamtschule als Leistungskurse angeboten werden, fett gedruckt.

Mit der Wahl der Unterrichtsfächer für das 11. Schuljahr legt ihr eure Schwerpunkte für die Schullaufbahn in der Oberstufe fest. Bitte informiert euch anhand dieser Broschüre sorgfältig über die Inhalte der Fächer.

Ich wünsche euch eine erfolgreiche Zeit in der gymnasialen Obertufe.

Kai Ph. Heibrock

Kai Philipp Heibrock, Oberstufenleiter

Deutsch

Themen der Einführungsphase - Jahrgangstufe 11:

In diesem Jahrgang werden im Fach Deutsch die Grundlagen für die im Abitur relevanten Kernbereiche des Faches gelegt:

- **Formen der Kommunikation,**
- **Textsorten und literarische Gattungen** (Epik, Drama, Lyrik)
- **Methoden** (z.B. die schriftliche Textanalyse) sowie
- **Sprache und Medien.**

Es werden z.B. Sachtexte zum Thema **Kommunikation** bearbeitet und dort beschriebene Modelle auch für die Analyse von Kurzgeschichten nutzbar gemacht. Als Ganzschrift wird ein **Drama** behandelt (meist ein modernes Drama des 20. Jahrhunderts), auch werden anhand verschiedener **Romananfänge** oder eines modernen Romans die Besonderheiten epischer Texte untersucht. Eine erste Übersicht über die Abfolge **literarischer Epochen** sowie die Grundlagen der Interpretation **lyrischer Texte** werden anhand einer Lyrikreihe erarbeitet.
In der Einführungs- und Qualifikationsphase wird mit dem Lehrwerk „deutsch.kompetent“ von Klett gearbeitet, das den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt wird. Darüber hinaus müssen Lektüren selbstständig angeschafft werden.

Kursarten: Grundkurs – Leistungskurs - Vertiefungskurs

Im 11. Jahrgang wird Deutsch als vierstündiger **Grundkurs** unterrichtet. Dabei ist zu beachten, dass die Bezeichnung „Grundkurs“ nicht als die Fortsetzung eines ‚Grundkurses’ im 10. Schuljahr der Gesamtschule zu sehen ist, sondern vielmehr auf den ‚Erweiterungskurs’ aufbaut. Schülerinnen und Schüler, die noch Schwierigkeiten beim Anwenden von Lesestrategien und Verstehen von Sach- und literarischen Texten haben, können diese durch die Teilnahme an den zweistündigen **Vertiefungskursen** in der Einführungsphase ausgleichen. Sie sind auch gedacht für jene Schülerinnen und Schüler, deren mündliche und schriftliche Beiträge eine gehäufte Zahl sprachlicher Verstöße aufweisen. Allerdings wird erwartet, dass bei Problemen im Bereich der Darstellung auch Eigeninitiative entwickelt wird und Hilfen zur Überarbeitung von Texten wirklich genutzt werden.

In den Jahrgängen 12 und 13 ist das Fach Deutsch jeweils als **Grundkurs und** als **Leistungskurs** vertreten. Für die Entscheidung, Deutsch als Leistungskurs zu wählen, sollten neben einer **intensiven Lesebereitschaft** (es werden im Rahmen des Zentralabiturs derzeit die Lektüre von mehreren Ganzschriften und weiterer Textauszüge verlangt) auch ein Interesse an der **Literaturgeschichte** (hier besonders an einer Auseinandersetzung mit „Epochenumbrüchen“) und am **Verfassen längerer kreativer und analytischer Texte** vorhanden sein.

b.w.

Deutsch als Pflichtfach und als Abiturfach

Deutsch ist ein **Pflichtfach** und für viele Schülerinnen und Schüler auch eines der vier Abiturfächer, da jeder Schüler zwei Fächer aus den Fächern Deutsch, Englisch *(als eine aus der SI fortgeführte Fremdsprache)* und Mathematik als Abiturfächer wählen muss.

Themenübersicht der Jahrgänge 12 und 13:

Das Land NRW gibt für jeden Abiturjahrgang die **Rahmenvorgaben des Zentralabiturs** auf der Seite www.standardsicherung.nrw.de bekannt, unter dieser Adresse können die jeweils aktuellen Vorgaben eingesehen werden.

Um ein möglichst **einheitliches Vorgehen** zu gewährleisten, legen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer zu Beginn der Jahrgangsstufe 12 Jahrgangsstufe fest, in welcher **Reihenfolge** und mit welchen **Schwerpunktsetzungen** die Inhalte der verbindlichen Vorgaben bearbeitet werden. Dabei wird nicht vorrangig die Orientierung an der literaturgeschichtlichen Reihenfolge angestrebt, sondern ein auf Kompetenzen ausgerichteter Unterricht angeboten, der sich darum bemüht, **außerschulische Lernorte** bzw. **Lernangebote** (Besuch einer Lesung, Teilnahme an Theaterproben, Besuch der Aufführung eines im Unterricht behandelten Dramas, Gespräch mit den Schauspielern etc.) möglichst intensiv zu nutzen.

Studienfahrt nach Weimar

Zu Beginn der Jahrgangsstufe 13 wird mit allen Deutschkursen eine zweitägige verbindliche **Studienfahrt nach Weimar mit dem Besuch der Gedenkstätte Buchenwald und des Goethe-Nationalmuseums** unternommen, zu der alle Schüler ein Kurzreferat ausarbeiten, das sich mit der Bedeutung dieser Stadt als Zentrum der Deutschen Klassik, mit wichtigen Persönlichkeiten (Goethe, Schiller, Herder) und historischen Stätten auseinandersetzt.

Englisch

It is impossible for an Englishman to open his mouth without making some other Englishman despise him.
(George Bernhard Shaw, „Pygmalion“)

Kursarten: Grundkurs – Leistungskurs - Vertiefungskurs

Alle Schülerinnen und Schüler des 11. Schuljahres können das Fach Englisch im 11. Schuljahr im **Grundkurs** als fortgeführte Fremdsprache aus der Sekundarstufe I wählen.
Dabei ist zu beachten, dass die Bezeichnung „Grundkurs“ nicht als die Fortsetzung eines Grundkurses im 10. Schuljahr zu sehen ist, sondern vielmehr auf den Erweiterungskurs aufbaut. Selbstverständlich wird alles versucht, den unterschiedlichen Voraussetzungen und Kenntnissen Rechnung zu tragen. Das Fach wird im Grundkurs in der Regel dreistündig unterrichtet.
Zum Ende des 11. Schuljahres muss die Entscheidung fallen, ob das Fach Englisch im 12. und 13. Jahrgang als **Leistungskurs** (1. Abiturfach) oder als Grundkurs (3. oder 4. Abiturfach oder frei wählbarer GK) gewählt werden soll. Die Abwahl des Faches ist möglich, wird aber wegen der Bedeutung der Sprache in der heutigen Zeit nicht empfohlen. Es ist unter bestimmten Bedingungen möglich - bei einem naturwissenschaftlichen Schwerpunkt und einer weiteren Fremdsprache - das Fach nur mündlich zu belegen, was aber nicht ohne Risiken ist. Entscheidet sich die Schülerin oder der Schüler für den Leistungskurs (5 Wochenstunden), so besteht die Abiturprüfung aus einer Klausur (4 ¼ Zeitstunden plus 30 Minuten Auswahlzeit). Im 3. Abiturfach ist die Klausur dreistündig. Die Prüfung im 4. Abiturfach ist eine etwa 30-minütige mündliche Prüfung.
Neben Grund- und Leistungskursen gibt es in den Jahrgängen 11 –13 zusätzlich zweistündige **Vertiefungskurse** für Schülerinnen und Schüler, die noch Schwächen in Englisch haben.

Einführungsphase - 11. Jahrgang

Als Leitmedium im 11. Jahrgang dient „Context – Starter“ (Cornelsen), da dieses Buch den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht wird. Das Buch besteht aus 4 Kapiteln (The time of your life, Communicating in the digital age, Living in the global village, Going places), die in beliebiger Reihenfolge einsetzbar sind. Analytische Aufgaben, Filmauswertungen, Sachtexte, literarische Texte, Grammatik- und Wortschatzübungen usw. wechseln sich im einsprachigen Unterricht ab, wobei interkulturelles und themenorientiertes Lernen im Vordergrund stehen.
Darüber hinaus wird ein Roman (z. B. John Green´s „The fault in our stars“) gelesen und analysiert, der sich thematisch an eines der Kapitel anschließt. Die Auswahl hängt von den Bedürfnissen und Wünschen der Kursteilnehmer(innen) ab.

Qualifikationsphase - 12. und 13. Jahrgang

Die Auswahl der Themen nimmt im Zeitalter des Zentralabiturs das Kultusministerium vor. Allerdings legt die Fachkonferenz Englisch Sekundarstufe II die Reihenfolge fest. Aus diesen Bereichen kann auch das Thema für die **Facharbeit** (12.2) kommen. Für unsere Schule sieht die Abfolge so aus:

British and American traditions and visions

American myths and realities: Freedom and success (GK9) / Freedom and equality (LK)

Lektüren: Tennessee Williams, A Streetcar Named Desire oder: Lorraine Hansberry, A Raisin in the Sun; Don DeLillo, Falling Man; Paul Auster, Moon Palace; Harper Lee, To kill a mockingbird ….

Im Rahmen dieses Themengebietes findet in 12.1 die mündliche Kommunikationsprüfung statt, die die zweite Klausur ersetzt.

The United Kingdom in the 21st century – tradition and change in politics and society (GK) plus monarchy and modern democracy (LK)

zu allen topics: Sach- und Gebrauchstexte; Internationale Presse, Politische Rede; Kommentare und Leitartikel, Hörverstehen, Mediation, Cartoons; Lektüre: Alan Bennet, The uncommon reader …..

b.w.

Post-colonialism and migration

India: Faces of a rising nation (GK)

India: From post-colonial experience to a rising nation

Visions of the future – exploring alternative worlds

Utopia and dystopia (GK und LK)

Ethical issues of scientific and technological progress (LK)

Lektüren: Bradbury, Fahrenheit 451; Atwood, The handmaid´s tale; Ishiguru, Never let me go, ….

The interest of young audiences in Shakespeare

- The impact of Shakespearean drama on young audiences today: Study of film scenes (GK)

- Study of extracts and film scenes (tragedy or comedy) (LK)

Die Lektüre eines ganzen Shakespearedramas ist grundsätzlich möglich.

Globalization – global challenges

Economic, ecological and political issues (LK)

Studying and working in a globalized world (GK und LK)

The impact of globalization on culture and communication (GK)

Revision course – Preparing the written and oral examinations

Im LK sind mündliche book reports (etwa 15 Minuten in 12.1 und 13.1) obligatorisch.

Das Leitmedium ***„Context“*** (Cornelsen) wird am Anfang von 12.1 ausgegeben.

Exkursionen im Fach Englisch

Sollte der Fachlehrer/die Fachlehrerin des ersten Leistungskurses Tutor(in) sein, so besteht die Möglichkeit, gemeinsam im Rahmen der themengebundenen Tutorenfahrt in ein englischsprachiges Land zu fahren. Hier haben sich als Ziele London oder Malta sehr bewährt.

Darüber hinaus hat jede Schülerin / jeder Schüler die Möglichkeit, an der jahrgangsübergreifenden Studienfahrt nach England teilzunehmen. Diese zehntägige Veranstaltung, die vor und in den Osterferien stattfindet, wird unter den gültigen Schulregeln durchgeführt. Durch ein ***Zertifikat*** wird die Teilnahme an dem Kultur- und Sprachkurs bestätigt und das individuelle Interesse an der Förderung der englischen Sprache und einem Verständnis für Kultur betont.

Während dieser Fahrt sind die Schülerinnen und Schüler (in der Regel zu zweit) in ausgesuchten englischen Gastfamilien untergebracht und betreut. (2019 in Birchington-on-Sea, Kent)

Gemeinsame Exkursionen mit landeskundlichen und kulturellen Zielen finden täglich unter Betreuung und Anleitung der Lehrkräfte statt. Ebenfalls werden unter Anleitung und Berücksichtigung des jeweiligen Leistungsvermögens differenzierte Aufgaben in englischer Sprache bearbeitet (Tagebuch mit Aufgaben; Erarbeitung literarischer oder landeskundlicher Texte); An den Abenden und am Wochenende werden verstärkt Kontakte mit den englischen Gastfamilien gepflegt. ***Dieses dient auch der Prüfungsvorbereitung (Zentrale Abschlussprüfung Klasse 10; Abitur).***

Latein

Schullaufbahn / Kursart / Abschlüsse

- An der MNGe wird das Fach Latein einmal in der Jahrgangsstufe 8 angeboten (je nach individueller Laufbahn also als 2. oder 3. Fremdsprache). Mit dem Abschluss der 11. Klasse ist der Pflichtunterricht der 2. Fremdsprache abgeschlossen.

- In der Oberstufe wird Latein als fortgeführte Fremdsprache bis zum Abitur angeboten. Es wird als dreistündiger Grundkurs unterrichtet. Mit dem Fach Latein als 2. Fremdsprache kann an der MNGe also der sprachliche Schwerpunkt abgedeckt werden.

- Im Jahrgang 12 besteht die Möglichkeit, im Fach Latein die obligatorische Facharbeit anzufertigen.

- Am Ende des 12. Jahrgangs wird bei mindestens ausreichender Leistung das Latinum zuerkannt. Der Erwerb des Latinums wird auf dem Abiturzeugnis vermerkt.

Lateinunterricht in der Oberstufe

Im Mittelpunkt des Oberstufenunterrichts stehen Texte verschiedener klassischer Schriftsteller, die übersetzt und interpretiert werden.
Pro Schuljahr werden 2-3 Autoren behandelt, sodass ihr die Gelegenheit erhaltet, die Autoren und ihre Schriften gründlich(er) kennenzulernen. Dazu erfahrt ihr etwas über die Biografie des Autors, über die gesellschaftlich-politischen Hintergründe seiner Lebenszeit und ihr findet heraus, was der Autor seinen Lesern mit seinem Werk vermitteln möchte.
Beim Übersetzen dieser Texte lernt ihr, ein Lateinisch-Deutsches Lexikon zu benutzen und ihr lernt, verschiedene Methoden anzuwenden, die das Übersetzen auch längerer lateinischer Sätze erleichtert. Ihr erhaltet zudem Gelegenheit, grammatische „Stolpersteine“, die in diesen Texten häufiger vorkommen oder typisch für einen bestimmten Autor sind, zu wiederholen bzw. zu vertiefen. Ihr arbeitet daran, zunehmend selbstständig den Sinn antiker Texte zu erfassen und sie in eine moderne, für unsere Zeit verständliche Sprache zu übertragen.

Je nach Interessen und Schülerzahl ist es möglich, eine Exkursion gemeinsam zu planen und durchzuführen.

Einführungsphase

Thema 1: Faszination Mythos: Grundmuster menschlichen Verhaltens im Spannungsfeld individueller Entscheidungen und göttlichen Wollens

Textgrundlagen: Hygin, *fabulae*; Ovid, *Heroides* und *Metamorphosen*

Wer kennt nicht die Helden aus dem Film „Troja“? Im ersten Teil dieser Reihe geht es um die schöne Helena, das Schicksal Penelopes, die Eroberung Trojas, die Irrfahrten des Odysseus und seine Rückkehr in die Heimat Ithaka.
Ihr erfahrt: Was versteht man unter einem „Mythos“? Welche Rolle spielte der Mythos für Griechen und Römer? Ihr begegnet Menschen, die sich gegen Höheres auflehnen, die heimatlos durch die Welt irren, die den Verlockungen der Liebe erliegen. Ihr werdet sehen, wie aktuell Mythen heute sind und in welchen Bereichen der Kunst, Literatur usw. ihr sie wiederfindet.
Im zweiten Teil der Reihe seht ihr, wie der Dichter Ovid die Mythen in seinen „Verwandlungen“ in „Szene gesetzt hat.“ Dabei trefft ihr auf berühmte Liebespaare wie Pyramus und Thisbe (bekannt aus „Romeo und Julia“) und ihre Verwandlungen (Narcissus und Echo, Orpheus und Eurydike).

Thema 2: Die Lust an der Rede: Cicero, „Retter des Vaterlandes“

Textgrundlagen: Cicero, *ad familiares;* Asconius, *in Milonianam;* Cicero, *Catilinaria;* Sallust, *Coniuratio Catilinae*

Ihr lernt Marcus Tullius Cicero, den vielleicht bekanntesten römischen Redner, Politiker und Philosoph, auf dem Höhepunkt seiner Karriere kennen: Im Jahre 63 v. Chr. wird Cicero, während er das Amt des Konsuls ausübt, in die Verschwörung des Lucius Sergius Catilina gegen Rom verstrickt bzw. kann die Catilinarische Verschwörung aufdecken. Er erreicht, dass die Verschwörer hingerichtet werden. Beim Übersetzen der Texte werdet ihr Fragen beantworten können wie: “Wie wird Catilina bei Cicero dargestellt, wie wird er bei dem Historiker Sallust dargestellt? Wie konnte Cicero die Hinrichtung der Verschwörer erreichen? Wie ist eine typische lateinische Rede aufgebaut? Welche Tipps für eine gute Rede sind auch heute noch aktuell?“
Schließlich erhaltet ihr einen Einblick in die „Tages-Politik“ dieser Zeit: in die Straßenkämpfe der erbitterten Rivalen Publius Clodius Pulcher und Titus Annius Milo.

Thema 3: Das goldene Zeitalter: Augustus - Kaiser und Mensch

Textgrundlagen: Macrobius, *saturnalia;* Quintilian, *institutio oratoria*; Augustus, *res gestae*

Nach langen Jahren der Bürgerkriege endet die Zeit der römischen Republik und das Prinzipat des Augustus beginnt. Der Kaiser Augustus zeigt uns dabei ein „zwiespältiges Gesicht“: „Totengräber“ auf dem Weg zur Macht oder eher „Friedensfürst“, der dem römischen Volk Frieden und Wohlstand (pax Romana) bringt? Die Anekdoten des Macrobius und der Rechenschaftsbericht des Augustus schildern das Leben des Augustus als Kaiser und als pater familias. Bildet euch selbst ein Urteil!

Qualifikationsphase

Thema 1: Cicero, Pro Sestio: In Dienst der Republik

Nachdem Cicero erfolgreich die „Verschwörung des Catilina“ aufgedeckt hat, muss er sich gegen die Angriffe des Clodius zur Wehr setzen: Der umtriebige Clodius hatte versucht, sich bei einem geheimen Ritual römischer Frauen einzuschleichen. Als es zu einer Anklage gegen Clodius kommt, sagt Cicero massiv gegen ihn aus. Seitdem sinnt Clodius auf Rache. Im Jahre 58 v. Chr. bringt er als Volkstribun einen Gesetzesvorschlag ein, wonach diejenigen mit der Verbannung verurteilt werden sollen, die römische Bürger ohne Gerichtsurteil getötet haben – wie eben Cicero die Anhänger Catilinas. So muss Cicero in die Verbannung gehen. Nach seiner Rückberufung wird der ehemalige Volkstribun Sestius, der sich für Ciceros Rückberufung eingesetzt hatte, von Clodius angeklagt. Cicero übernimmt die Verteidigung. Mit dieser Verteidigungsrede erfahrt ihr zum einen mehr über die Hintergründe von Ciceros Verbannung, wie schwer es für Cicero war, Rom zu verlassen und zum anderen über die Grundsätze der beiden politischen Parteien, der populares und optimates. Ihr erfahrt, mit welchen rhetorischen Mitteln, wie glanzvoll und brillant Cicero seine Gedanken und Argumente verknüpft und wie geschickt er seine Rede aufgebaut hat. Ihr stellt Vergleiche an zur aktuellen Politik, zu aktuellen (politischen) Reden, ihr lernt den Politiker und Menschen Cicero mit seinen Besonderheiten kennen und letztendlich das Ende der Römischen Republik.

Thema 2: Livius, Ab urbe condita: Erzählte Geschichte

Die Geschichtsschreibung des Titus Livius unterscheidet sich deutlich von der modernen Geschichtsschreibung: Die antike Geschichtsschreibung ist nicht wissenschaftlich und nicht objektiv: Livius erzählt Geschichte(n), z.B. von Romulus und Remus, von Lucretia, von Mucius Scaevola, von Cloelia …, spannende Sagen also aus der Anfangszeit Roms, die viele von euch aus dem Lateinbuch der Mittelstufe kennen. Hier lernt ihr die Originaltexte kennen und erfahrt, mit welcher Absicht Livius diese Geschichten geschrieben hat und wie er versucht, den Leser zu fesseln und zum Weiterlesen und Nachahmen zu bewegen.

Thema 3: Ovid, Metamorphosen: Das Prinzip Wandel

Fast genau ein Jahr nach der Ermordung Caius Julius Caesars im Jahre 44 v. Chr. wird Publius Ovidius Naso in Sulmo geboren. Ab ca. 30 v. Chr. lebt Ovid zusammen mit seinem Bruder in Rom. In dieser Zeit verwandelt Augustus das vom Bürgerkrieg gepeinigte Rom in eine moderne Stadt, in der Wohlstand, Frieden und Interesse an Kultur herrschten. Ab ca. 20 v. Chr. steigt der Stern des Dichters Ovid auf und er wird zum größten Dichter Roms. In seinen Metamorphosen erzählt Ovid die Verwandlungen von Menschen, z.B. in Tiere, Flüsse und Bäume. Dabei spielen Liebe und Hass eine große Rolle. Noch bevor Ovid seine Metamorphosen beendet hat, fällt er beim Kaiser in Ungnade und wird verbannt: Nichts bleibt so, wie es ist!
Mit Hilfe dieser Metamorphosen erfahrt etwas über die Gründe für Ovids Verbannung und das „Goldene Zeitalter des Augustus“. Ihr beantwortet Fragen wie: „Hat Ovid in seiner Verbannung den Inhalt der Metamorphosen noch verändert und dabei kritisch-ironische Anspielungen auf Augustus eingebaut?“ Hinweise auf die Beantwortung dieser Frage finden sich insbesondere am Anfang und am Schluss der Metamorphosen, sodass diese Textstellen sozusagen den Rahmen der Metamorphosen bilden. Eure Aufgabe wird es sein, diese Frage zu beantworten.

Thema 4: Seneca, Epistulae morales: Kaleidoskop des Lebens

Der Philosoph Lucius Annaeus Seneca wird 4 v. Chr. In Spanien geboren, erhält eine rhetorische und politische Ausbildung in Rom und beginnt 31 n. Chr. die Ämterlaufbahn. Seneca lebt somit in der „Kaiserzeit“. Dabei erfährt er wechselvolle Zeiten, in denen Ruhm und Abstieg auf einander folgten. So wurde er vom Kaiser Caligula zum Tode verurteilt und entkam diesem Todesurteil nur durch Zufall, er wurde von Kaiser Claudius nach Korsika verbannt, begnadigt und zum Erzieher des späteren Kaisers Nero erwählt. Seneca konnte seine Ämterlaufbahn fortsetzen und blieb Neros Vertrauter. Als Kaiser zeigte sich Nero zunächst milde, wurde dann aber zum wahnsinnigen Tyrannen, der nachweislich Mutter und Ehefrau ermorden ließ. Seneca zog sich ins Privatleben zurück. In dieser Zeit verfasste er die Epistulae Morales ad Lucilium. Später wurde er verdächtigt, Teil einer Verschwörung gegen den Kaiser Nero gewesen zu sein und wurde gezwungen, sich selbst zu töten.
Beim Übersetzen der Epistulae morales lernt ihr die Grundlagen der stoischen Philosophie kennen, deren Anhänger Seneca war: Das Weltverständnis der Stoa, das Menschenbild der Stoa, die Pflichtenlehre. Inhaltlich geht es bei den Texten um Themen bzw. Fragen, die jeden von uns im Alltag beschäftigen: z.B. Umgang mit der Zeit, Freundschaft, politisches Engagement, Umgang mit dem Schicksal, Reichtum, Krankheit und Tod und Seneca zeigt dabei auf, wie die Philosophie als praktische Lebenshilfe verstanden werden kann

Spanisch

Fremdsprachen öffnen die Welt.

Wir laden ein, das Erlernen dieser Fremdsprache als eine Bereicherung zu sehen, die Kommunikation und Verständigung in interessanten Situationen mit verschiedenen Menschen ermöglicht. Spanisch ist dabei immer wichtiger geworden und ist heute präsenter denn je zuvor: nicht nur Spanien, auch die 19 lateinamerikanischen Länder, in denen Spanisch gesprochen wird und die große Zahl spanisch sprechender Menschen in den USA, bieten ein Panorama, auf dessen Hintergründe im Unterricht eingegangen wird.

Spanisch als Pflichtbedingung oder als weitere Fremdsprache

Seit vielen Jahren bietet die Fachschaft Spanisch Unterricht in der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II an. Momentan wird der Unterricht nur in der Oberstufe erteilt. Es erfüllt dabei die Bedingung für die 2. Fremdsprache – es wird vierstündig von Klasse 11 bis 13 unterrichtet. Spanisch kann darüber hinaus auch als 3. oder 4. Abiturfach gewählt werden.
Spanisch ist aber auch interessant für die sprachinteressierten, die schon Französisch oder Latein kennen gelernt haben. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Spanisch als dritte oder sogar vierte Sprache vielfach schneller und kompakter gelernt werden kann, so dass in den drei Lernjahren ein gutes Niveau erreicht werden kann.

Die Schüler erwerben nicht nur ein sprachliches Handlungswerkzeug, sie erhalten Einblicke in andere Kulturen, Besonderheiten und Lebensbedingungen. So werden sie über die Grenzen der eigenen kulturellen Einbindung schauen und ihren Horizont erweitern.
Wir machen die Probleme und die schönen Seiten des Lebens in diesen Ländern zum Thema. Wir wenden vielfältige Methoden zum Sprachenerwerb an und beziehen uns auf Sachtexte, Dokumentationen, Filme, Musik und literarische Texte. Neben dem Sprechen, dem Leseverständnis steht die Produktion von eigenen Texten im Vordergrund.

Thematisch beschäftigen wir uns mit dem Umfeld der Jugendlichen und ihren Erwartungen in Spanien, der kulturellen und sprachlichen Vielfalt in Spanien, der modernen Migration in Afrika nach Europa sowie von Zentralamerika und Mexiko in die USA. Die Rolle der spanischen Eroberer in Lateinamerika sowie der spanische Bürgerkrieg sind weitere Themen mit historischem Hintergrund.

KUNST *– da denkt man an*

- „Museum“ und „alte Meister,
- an Bilder und Skulpturen (auch in Bielefeld), die man noch nie verstanden hat,
- an Künstler, die unbeirrt und zäh ihr Ding durchziehen ohne sich vom Mainstream beirren zu lassen…,
- an die Freude, mit Farben, Ton und anderen Materialien sich der eigenen Eingebung hinzugeben und Dinge mit Hilfe der Fantasie neu zu erfinden,
- an die tollen Farben, Materialien und Werkzeuge in Kunstbedarfsläden und die Neugier auf künstlerische Verfahren, die man immer schon einmal ausprobieren wollte,
- unsere Wahrnehmung die uns hilft, die Welt zu entdecken, aber uns auch oft Streiche spielt und Künstler, die unsere Wahrnehmung zum Thema ihrer Arbeit machen,
- an Reisen in unser Inneres, das wir mit Hilfe der Kunst ausdrücken können und an Begegnung mit anderen Menschen über unsere Bilder,
- vielleicht an Beuys, der dem toten Hasen die Kunst erklärte, an das abgeschnittene Ohr von Vincent (van Gogh),
- den kleinen Kunstmaler aus München, der in seinem kranken Wahn so an seine (Deutschlands) Größe glaubte, dass er alles - auch einen großen Teil der Kunst seiner Zeit - zerstörte und Deutschland und Europa gleich mit ... (ihr ahnt schon, wer gemeint ist).

All das und noch viel mehr wird euch wieder begegnen, wenn Ihr das Fach Kunst wählt.

Kursarten: Grundkurs und Leistungskurs

Kunst – da denkt vielleicht manch einer, „das kann jedes Kind“ und stellt dann schnell fest, dass das so einfach nicht ist. **Zwar muss niemand Künstler sein, um das Fach zu belegen, aber doch sich anstrengen, die Kunst für sich und sich selbst in der Kunst zu entdecken! Und diese Anstrengung macht nicht nur Mühe, sondern auch großen Spaß!!**
Kunst ist einerseits ein Pflichtfach (3-stündiger Grundkurs) - im 11. Schuljahr muss jeder Schüler Kunst oder Musik wählen, andererseits auch ein Leistungskursfach (5-stündig ab Klasse 12).

Themenübersicht

Einführungsphase – 11. Jahrgang

In Theorie und Praxis erwerbt Ihr zunächst **Kompetenzen in der Anwendung der Gestaltungsmittel**, die wir benötigen, um uns (Selbstbildnis) oder unsere Welt (Sachzeichnung) in Bildern auszudrücken: **zeichnerische und grafische Verfahren** (Zeichnung, Kohle-Kreide, Feder, Druckgrafik) zur Darstellung von Raum, Volumen, Stofflichkeit, Licht und Schatten. Dazu gehört auch die Schulung der (Selbst-) Wahrnehmung und Beobachtung (Schnellskizze, Freihandzeichnung, Selbstportrait u.a.).
Auch die **Auseinandersetzung mit der Farbe** ist ein wichtiges Thema, wir lernen ihre psychologischen und physikalischen Eigenschaften kennen und erwerben Kompetenzen im Einsatz von Farbe als Gestaltungsmittel sowie der Anwendung verschiedener Maltechniken und Verfahren.
Ein weiterer Lernaspekt ist die **Auseinandersetzung mit Grundkonzepten bildnerischer Gestaltung**, das sind hier zunächst naturalistische, idealistische, realistische und abstrahierende bildnerische Konzepte in der grafischen Kunst und der Malerei (Idealismus und Realismus).
Ein dritter Lernaspekt stellt die **Besonderheiten der bildnerischen Gestaltung verschiedener Künstlerpersönlichkeiten** ins Zentrum (z.B. Künstler der Renaissance: z.B. Dürer, der Romantik: z.B. C.D. Friederich, des Realismus: z.B. Courbet oder Kollwitz, des weiteren Wegbereiter der modernen Kunst wie Monet, Manet,).
Der vierte Lernaspekt untersucht Menschenbilder (auch im Selbstbildnis) im Bezug zu ihrer Zeit (z.B. die Revolutionsmalerei bei J.L. David oder das Menschen- und Gesellschaftsbild in der Romantik.)

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt natürlich auf der praktischen Aneignung von Verfahren, Techniken und Methoden, die Euer malerisches und zeichnerisches Können ergänzen.
Die Einführungsphase gibt auch einen kurzen Überblick über die kunstgeschichtlichen Epochen mit Schwerpunkt auf dem 19. Jahrhundert.

b.w.

Die Qualifizierungsphase - 12. Jahrgang

Hier geht es um zwei große Themen:

1. **Natur und Menschenbild in der naturalistischen, realistischen und expressionistische Malerei, Landschaft/Stadtansichten, Menschen** und
2. **die Darstellung des Menschen in der Plastik bzw. Skulptur.**

Zu 1:
Ihr erweitert eure Kompetenzen in Bezug auf Farbgesetze und -wirkung, Farb-/Luftperspektive, Maltechniken und erprobt verschiedene Materialien (Kreide, Acryl, Aquarell…). Darüber hinaus lernt ihr u.a. die Ausdrucksformen der Romantik, der Vorläufer des Expressionismus und des Expressionismus sowie Methoden der Abstraktion und Ausdrucksteigerung kennen und lernt, sie selbst praktisch anzuwenden.

Künstlerpersönlichkeiten und ihre Gestaltungsmethoden werden im Zusammenhang mit ihrer Epoche (Weltkriege, gesellschaftliche Veränderungen und Auseinandersetzungen) vorgestellt.
Epochen wie Naturalismus, Realismus, Romantik, Impressionismus, Expressionismus und andere werden vorgestellt. Ihr erweitert eure Kompetenzen im Umgang mit kunstwissen-schaftlichen Methoden.

Zu 2.:
Das Bild des Menschen steht im Zentrum eurer Auseinandersetzung mit Methoden der Plastik und Skulptur und Installation. Der menschliche Körper, Haltung und Gestik sowie das Portrait und verschiedene Ausdruck- und Abstraktionsmöglichkeiten werdet ihr in der praktische Arbeit erproben.

Die individuellen Ausdruckformen verschiedener Künstler im Bereich der Plastik und der Installation sind ein weiteres Thema. Gearbeitet wird mit Stein und Ton.

Die Qualifizierungsphase – 13. Jahrgang

Hier geht es um zwei Bereiche:

1. **Die Pop-Art und die Kunstrevolten ab 1960 und ihre Auswirkung auf die Gegenwartskunst** und
2. **das Thema Illustration.**

Zu 1.: Hier ist das Thema der Einfluss der Medien auf die bildende Kunst und das Eindringen der Alltagswelt in die Kunst sowie deren Einfluss auf verschiedene Künstler (Hamilton, Johns, Rauschenberg, Richter, Oldenburg, Pike, Sherman u. a.) und ihr Werk. Gegenstände der praktischen Auseinandersetzung sind Fotografie, Montage, Collage, Film, Computer und Performance, Inszenierungen und fiktive Biografien.

Zu 2.: Im Bereich Illustration geht es um die eigene Illustration von Texten (Lyrik, Märchen, Songtexte) und die Rezeption verschiedener Möglichkeiten der Illustration vom Jugendstil bis zum Surrealismus.
Gegenstand der Auseinandersetzung sind zudem die Einflüsse sich verändernder gesellschaftlicher Normen und Vorstellungen und ein sich wandelndes Menschenbild vom Mittelalter über die Renaissance bis in die Gegenwart.

Musik

Musik ist für jeden von Euch ein Teil der täglichen Erfahrung, ob unbewusst im Hintergrund und eingebunden in Alltagshandlungen (z.B. beim Einkaufen und in Form von Werbespots in Radio oder Fernsehen) oder in bewusster Wahrnehmung und Nutzung (z.B. Konzertbesuche).
Ihr trefft auf Musik unterschiedlicher Zeiten und Kulturen in verschiedenen Zusammenhängen, so z.B. beim Musikhören oder beim eigenen Musizieren.

Das Fach Musik hat es sich darum zur Aufgabe gemacht, Euch zu befähigen, Eure eigene musikalische Identität zu finden, Euer kreatives und musikalisches Gestaltungspotential zu entfalten sowie Euch eine kulturelle Orientierung zu vermitteln. Um dieses zu erreichen stehen folgende Schwerpunkte im Zentrum des Musikunterrichts:

- das Analysieren und Deuten von Musik,
- das Musizieren und Gestalten von Musik,
- das Erläutern und Beurteilen von Musik.

In der Jahrgangsstufe 11 werden dem Lehrplan entsprechend die Grundlagen für die Arbeit in der Qualifikationsphase gelegt. Ziel ist es dabei immer, die Musikpraxis möglichst hoch zu halten, auch das gemeinsame Musizieren in den Unterricht zu integrieren, Schülerinnen und Schüler für die Wahl des Grundkurses Jg.12/13 zu befähigen und zu motivieren. Für eine Auseinandersetzung mit Musik ist aber auch die Bereitschaft zur Noten- und Textanalyse wichtige Voraussetzung. Ebenso müsst Ihr bereit sein, neuer und fremdartiger Musik offen gegenüber zu treten. So ist in Jg. 11 und 12 auch immer die Vorbereitung eines Konzert/Opern- oder Musicalbesuchs Gegenstand des Unterrichts.

Themenübersicht:

Jahrgang	Inhalte
11	1. Musikalische Grundlagen (Grundbegriffe und Übungen an verschiedenen Beispielen v.a. aus der Rock-Pop-Musik, eigene Kompositionsversuche) 2. Musik und Interpretation – Musik und Bühne (Analyse eines Werkes aus dem Bereich Musical/Oper) 3. Musikgeschichte (ein Thema z.B. „Tod“ in verschiedenen musikgeschichtlichen Zusammenhängen in der Klassik und Romantik) 4. Musik und Funktion (Analyse und Produktion von Werbespots /Programmmusik/ Filmmusik) 5. Geschichte des Jazz 6. Vorbereitung eines Konzertbesuchs
12/13	1. Das polyphone Prinzip in der Musik (Werke von Bach, Palestrina, Pärt) 2. Interpretation textgebundener Musik und Verklanglichung vorgegebener Texte 3. Musik – Kunst oder Kitsch (Werke von Mozart, Chopin, Vivaldi und den Beatles) 4. evtl. Projektphasen zur Unterstützung des musikalischen Lebens an der Schule

b.w.

Musik Praxis im 12. JG

instrumental	vocal	Big Band
Der Kurs **„Musik Praxis instrumental“** stellt in den meisten Fällen ein Ensemble aus ca. 10 Musiker und Musikerinnen dar. Die Gruppe umfasst neben einer Rhythmusgruppe die gängigen Instrumente aus dem Bereich Rock, Pop und Jazz. Aber auch Gesang und andere ungewohnte Instrumente sind möglich. Der Kurs erarbeitet im 1. Halbjahr eine eigenes, selbst arrangiertes Programm, welches zu Beginn des 2. Halbjahr öffentlich vorgestellt wird. Im 2. Halbjahr beschäftigt sich der Kurs parallel zum Literaturkurs mit der Erarbeitung von Theatermusik, welche dann live aufgeführt wird. Alternativ zur Theaterarbeit können auch Projekte wie CD-Aufnahme oder weitere Live-Auftritte realisiert werden. Voraussetzungen: • Grundlagen im Instrumentalspiel • Notenkenntnisse • Bereitschaft auch an zusätzlichen Proben teilzunehmen	Der Kurs **„Musik Praxis vocal“** erarbeitet als Chor mehrstimmigen Chorgesang aus den Bereichen Rock, Pop. Jazz, Filmmusik und Klassik. Aufführungsmöglichkeiten ergeben sich innerhalb und außerhalb der Schule sei es in Form eines Chorkonzerts oder einer Unterstützung eines aktuellen Theaterprojekts. Voraussetzungen: • Spaß am Singen • Einfache Notenkenntnisse • Teilnahme an Chorfahrten • Bereitschaft auch an zusätzlichen Proben teilzunehmen	Die musikalische Arbeit im Projekt **„Musik Praxis Big Band“** steht die Erarbeitung von Big Band Arrangements mit der „Big Band der MNGE“. Neben dem Satzspiel wird auch die Solo- Improvisation entwickelt. Voraussetzungen: • Sicherheit im Instrumentalspiel • Notenkenntnisse • Teilnahme an Big Band Fahrten • Bereitschaft auch an zusätzlichen Proben teilzunehmen

Welcher Musik Praxis Kurs in einem Schuljahr eingerichtet wird hängt von der jeweiligen Schülerwahlen ab. In der Regel wird – neben der Möglichkeit der Big Band Teilnahme – entweder „Musik Praxis instrumental“ oder „Musik Praxis vocal“ angeboten.

b.w.

Literatur

Im 12. Jahrgang muss ein Fach aus der Gruppe Kunst, Musik, Literatur als Pflichtfach belegt werden.

Im Literatur-Unterricht habt ihr die Gelegenheit, euch kreativ mit Sprache zu befassen. In diesem Unterricht werden Texte geschrieben, die anschließend vorgelesen, rezitiert oder auf die Bühne gebracht werden. Immer steht im Literaturunterricht ein „Gesamtergebnis“ am Ende des Jahres. Dies wird öffentlich gezeigt.

Gesamtergebnisse können sein:

Eine Lesung der eigenen Texte

Eine Zusammenstellung (Reader) der selbst geschriebenen Texte

Ein Hörspiel

Ein Theaterstück

Wird, wie häufig an unserer Schule, im Literaturkurs ein Theaterstück am Ende des Jahres präsentiert, dann kommen zum Ausdenken und Schreiben eines Textes die folgenden Arbeitsphasen dazu:

Die Texte werden untereinander verbunden, sodass ein Gesamtstück entsteht, dann werden Rollen an alle SchülerInnen des Kurses verteilt, der Kurs nimmt gemeinsam seine Probenarbeit für die Inszenierung des Theaterstückes auf.

In dieser Probenarbeit geht es um artikuliertes (deutliches) Sprechen, um Ausdruck in Stimme und Körper und um die Qualität der Zusammenarbeit untereinander. Dabei muss man mit sich selbst und seinen MitschülerInnen kritisch, aber respektvoll an einer gemeinsamen Sache arbeiten. Häufig muss man für die Probenarbeit auch seine Abende opfern, da im Forum nur außerhalb der Schul- und Reinigungszeiten in Ruhe gearbeitet werden kann.

Der Literaturkurs arbeitet oft mit dem musikpraktischen Kurs zusammen, der dann eine „Theatermusik“ zusammenstellt. Auch der Chor oder andere Jahrgangsstufen (Theater-AG, Theaterklassen) sind häufig mit von der Partie, wenn es um große Projekte geht, die im Forum aufgeführt werden.

Neben der Text- und Bühnenarbeit fallen im Literaturkurs bei einem Theaterstück die folgenden Arbeiten an: Die Vorbereitung von Ton- und Beleuchtungstechnik für die Aufführung, die Organisation eines Bühnenabends (Einlass, Catering, Publikumsbetreuung) sowie die Erstellung eines Programmheftes, die Arbeit an Kostümen und am Bühnenbild, Pressearbeit und die Gestaltung eines Werbeplakates. All diese Arbeiten werden in Teams erledigt, die pünktlich und qualitativ wertvoll (Theaterarbeit ist Öffentlichkeitsarbeit!) arbeiten müssen. Wenn du Lust hast, dich im sprachlichen Ausdruck zu trainieren und Verantwortung für die eigene Arbeit und die Arbeit deines Teams übernehmen kannst und willst, dann bist du im Literaturkurs genau richtig!

Erdkunde

Unser Blauer Planet hat unser volles Interesse verdient!

Themenübersicht im 11. Jahrgang

1. Lebensräume der Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen

Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie die Möglichkeiten diese als Lebensräume zu nutzen.

2. Wasser – zwischen Mangel und Überfluss

Wasser bedeutet Leben! Doch die Wasserressourcen der Erde sind ungleich verteilt und führen vielerorts zu Problemen und Konflikten.

3. Die Erde – ein dynamischer Planet

Die Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische Prozesse, z.B. Vulkanausbrüche und Erdbeben.

4. Förderung und Nutzung von Energieträgern

Die Entwicklung fossiler und regenerativer Energieträger sowie deren Auslöser für politische Auseinandersetzungen.

5. Klima im Wandel

Der weltweite Klimawandel ist nicht mehr zu übersehen. Was heißt Klimawandel und was kann man dagegen tun?

Themenausblick im 12. und 13. Jahrgang

- **Landwirtschaftliche Produktion**
- **Wirtschaftsregionen im Wandel**
- **Förderung von Wirtschaftszonen**
- **Globale Disparitäten**
- **Bevölkerungsentwicklung und Migration**
- **Stadtentwicklung**
- **Metropolisierung und Marginalisierung**

Tipp: ***Schau dir das kurze Video zum Fach Erdkunde an!***
https://www.youtube.com/watch?v=z8aPe-nmjSY
Faszination Erde – Klett Verlag

Geschichte

Fachprofil

Was ist eigentlich Geschichte?
Im Unterrichtsfach Geschichte versuchen wir Antworten auf zum Beispiel folgende Fragen zu finden:

- Wie sind menschliche Gesellschaften entstanden?
- Welche Faktoren haben diese Entstehung beeinflusst?
- Welche Wirkungen sind bis heute für uns erkennbar?
- Wie wird durch die Geschichte unser heutiges Urteilen und Handeln geprägt?

Kursarten: Grundkurs – Leistungskurs - Zusatzkurs

Geschichte wird als Grundkurs in den Jahrgangsstufen 11 bis 13 angeboten. Wird dieses Fach nicht in den Jahrgangsstufen 11 und 12 belegt, so muss in der 13. Jahrgangsstufe obligatorisch ein Zusatzkurs in diesem Fach belegt werden, der sich auf die Grundlagen beschränkt. Grund- und Zusatzkurse werden dreistündig unterrichtet.
Ab der Jahrgangsstufe 12 wird das Fach auch als Leistungskurs angeboten. Diese werden fünfstündig unterrichtet. In einem Geschichtsleistungskurs werden nicht unbedingt mehr Themen, diese jedoch vertiefter erarbeitet. Gleichzeitig wird in einem Geschichtsleistungskurs in der Jahrgangsstufe 12 eine Projektwoche zu einem geschichtlichen Thema durchgeführt. Hierbei wird vor allem auf regionalgeschichtliche Themen eingegangen, so dass Exkursionen, Besichtigungen usw. stattfinden können. Die Studienfahrt im Leistungskurs Geschichte bietet viele attraktive Ziele mit historischem Schwerpunkt. So haben zuletzt Fahrten nach Budapest und in die Toskana stattgefunden. Sowohl im Grundkurs als auch im Leistungskurs Geschichte ist es möglich eine Facharbeit zu einem selbst gewählten Thema zu verfassen.

Themenübersicht

Geschichte in der Jahrgangsstufe 11:

In der Jahrgangsstufe 11 wird das Inhaltsfeld „Erfahrung mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive“ behandelt. Was ist Fremdsein? Wo beginnt die Fremde? Was erfährt man in der Fremde? Was bedeutet das Ankommen und das Verbleiben in der Fremde? Das zweite Inhaltsfeld „Islamische Welt- christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit“ beschäftigt sich mit den verschiedenen Ausprägungen von Islam und Christentum, ihren verschiedenen in der Geschichte entwickelten Verständnissen von Religion und Staat und ihrer kulturellen Leistung in der mittelalterlichen Welt, aber auch mit den wechselseitigen Konflikten und den unterschiedlichen Weiterentwicklungen der jeweiligen Kultur. Voraussetzung ist die Bereitschaft eines Perspektivenwechsels, um eigene Standpunkte zu hinterfragen. Die Grundlagen unseres heutigen Rechts-, Staats- und Freiheitsdenkens stehen im Mittelpunkt des dritten Inhaltsfeldes „Die Menschenrechte in historischer Perspektive“.

b.w.

Geschichte in der Jahrgangsstufe 12:

In der Jahrgangsstufe 12 liegt der Schwerpunkt auf der Geschichte des 19. Jahrhunderts. Dabei wird auf folgende Fragen im Zusammenhang mit der Entstehung des Nationalstaatsgedankens und des Nationalismus in Europa eingegangen:

- Welche Idee steckt hinter dem Nationsbegriffs?
- Welche Problematik beinhaltet der Nationsbegriff?
- Inwiefern haben die Napoleonischen Kriege Einfluss auf die Entstehung des Nationalstaatsgedankens in Deutschland und anderen europäischen Ländern?
- Hat die erste deutsche Revolution von 1848/1849 „Einheit und Freiheit“ nach Deutschland gebracht?

Des Weiteren blicken wir auf die Geschichte des Deutschen Kaiserreichs, wobei sowohl die Politik Bismarcks als auch die imperialistische Außenpolitik Wilhelms II beleuchtet wird. Unter anderem bedingt durch die koloniale Expansion Europas kam es zum Ersten Weltkrieg. Dieser wird anhand folgender Probleme diskutiert:

- Welche anderen Ursachen führten zum Kriegsausbruch?
- Inwiefern war der Erste Weltkrieg ein „moderner“ Krieg?
- Welche gesellschaftlichen und politischen Folgen hatte der Erste Weltkrieg für Deutschland und Europa?

Geschichte in der Jahrgangsstufe 13:

In der Jahrgangsstufe 13 werden die politischen und ideologischen Voraussetzungen, die zum Nationalsozialismus geführt haben, erarbeitet. Es soll verdeutlicht werden, wie die Nationalsozialisten es geschafft haben, den Rechts- und Verfassungsstaat auszuhöhlen. Der Verlauf des Zweiten Weltkrieges und der Holocaust werden thematisiert.

In der Jahrgangsstufe 13 wird ebenfalls auf die Nachkriegsgeschichte Deutschlands und Europas eingegangen. Sowohl die Gründung der BRD als auch die Entwicklung der DDR stehen im Mittelpunkt, dabei wird auch der Verlauf des Kalten Krieges dargelegt. Das Jahr 1989 mit seinen Ereignissen und Umbrüchen wie dem Fall der Mauer und der Wiedervereinigung als auch dem Untergang der Sowjetunion bildet den Abschluss.

Erziehungswissenschaft / Pädagogik

Fachprofil

Die Erziehungswissenschaft oder Pädagogik beschäftigt sich mit Menschen, besonders mit Kindern und Jugendlichen. Menschen sind unterschiedlich, sie entwickeln sich. Diese Entwicklung und die Faktoren, die diese beeinflussen interessieren die Erziehungswissenschaft.
Verläuft die Entwicklung günstig, dann haben wir selbstbewusste aktive Menschen mit einer starken Identität und sozialem Verantwortungsbewusstsein. Eine ungünstige Entwicklung kann Ursache vieler Störungen und Krankheiten sein. Die zentrale Frage des Pädagogikunterrichts lautet also: *Wie muss eine Erziehung gestaltet werden, die eine möglichst gute Entwicklung begünstigt und den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen gerecht wird?*

Die Erziehungswissenschaft stützt sich auf die Erkenntnisse und Methoden vieler Wissenschaften, besonders der Psychologie, der Soziologie aber auch der Biologie (u.a. der Hirnforschung).
Das Unterrichtsfach Erziehungswissenschaft stellt immer Bezüge zu unserem Leben her. Es bereitet inhaltlich auf viele Berufsfelder vor, in denen es um den Umgang mit Menschen geht. Wer Pädagogik wählt, muss (wie bei allen gesellschaftswissenschaftlichen Fächern) bereit sein, sich mit (auch) theoretischen Texten auseinander zu setzen. Neben der Vermittlung und Diskussion von Theorien enthält der Pädagogikunterricht praktische Anteile, z.B. ein Praktikum im Bereich der Elementarpädagogik (Kindergarten u.a. nur im Leistungskurs!).

Themenübersicht über die Kurshalbjahre

11.1. Einführung

- Wie viel Erziehung braucht der Mensch?

- Erziehungsstile, Erzieherpersönlichkeit und ihre Bedeutung für die kindliche Entwicklung
- Erziehung früher und heute, Erziehung
  in anderen Kulturen

11.2. Lernen und Entwicklung

- Wie funktioniert das Lernen? – unterschiedliche Arten des Lernens
-
  Ist Strafe ein angemessenes Erziehungsmittel?Wie verändert sich unser Gehirn wenn wir lernen?

- Wie verändert sich unser Gehirn wenn wir lernen?

- Wie lerne und lehre ich richtig? Was können
  Lehrer und Schüler falsch machen?

- Inklusion: inklusive Bildung als Menschenrecht im Sinne der UN-
  Behindertenrechtskonvention.

b.w.

-

12.1. Entwicklung und Sozialisation in der Kindheit

- Ist das menschliche Verhalten (z.B. die Intelligenz oder der Charakter) angeboren, erlernt oder von unserem Willen bestimmt (Allg. Entwicklunsgtheorien)?
- Psychologische und soziologische Theorien zur menschlichen Entwicklung und deren Bedeutung für die Erziehung von Kindern
- Konzepte der Erziehung in vorschulischen Einrichtungen (z.B. Montessori–Pädagogik).
- Praktikum in einem Kindergarten oder einer anderen pädagogischen Einrichtung (eine Woche und nur in Leistungskurs).
-

12.2. Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter

- Theorien aus der Psychologie und Soziologie zur Entwicklung im Jugendalter – Identität und Sinnsuche
- Die besonderen Belastungen von Jugendlichen in der heutigen Zeit und deren mögliche Folgen:
  - Gewalt
  - Jugendkriminalität
- Ziele , Methoden und Möglichkeiten der Jugendarbeit, Erlebnispädagogik
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung

13.1 Normen und Ziele in der Erziehung

- Pädagogik und Politik , Beispiel: Erziehung im Nationalsozialismus / Erziehung in der BRD von 1945 - 1989
- Konzepte der Moralerziehung
- Bildung und Schulpolitik: Funktionen von Schule
-

  Konzepte interkultureller Pädagogik

13.2. Identitätsbildung

- Wiederholung unter dem folgenden Gesichtspunkt:
  Wie kann sich ein selbstständiges, freies und verantwortungsbewusstes Individuum mit einer starken Identität entwickeln?

Philosophie

Was ist Philosophie?

Diese Frage stellt sich wohl jeder, der die Gelegenheit bekommt, das Fach in der Oberstufe zu wählen. Da es für die meisten ein komplett neues Fach ist, bedarf es wohl ein paar Erläuterungen. Aber da es in der Philosophie darum geht, sich seine eigene Meinung zu bilden und diese begründen zu können, sodass sie auch andere überzeugen kann, folgt hier kein zusammenhängender Text über das, was irgendjemand denkt, was Philosophie sein soll. Was gleich kommt, könnte man am ehesten mit einer Stichwortsammlung beschreiben – aber schöner ist es vielleicht, wenn man sagt:

Folgt der Einladung und geht auf eine Entdeckungsreise ins Land der Philosophie mit einer Gedankenlandkarte!

Philosophie = **phil** (Vorsilbe) und **sophia**, stammt aus dem Griechischen, daher ein zusammengesetztes Wort aus lieben, mögen (phil) und Weisheit, Lehre, Wissenschaft (sophia), also: **ein Philosoph ist ein Liebhaber der Weisheit!**

„Ein Philosoph ist ein Mensch, der es schafft, einfache Sachverhalte möglichst kompliziert auszudrücken." (Zitat einer Mathematiklehrerin!)

Immanuel Kant: Philosophie ist in vier Fragen einzuteilen:

Was kann ich wissen?

Was soll ich tun?

Was darf ich hoffen?

Was ist der Mensch?

Der **„kategorische Imperativ"** nach Kant lautet: „Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie allgemeines Gesetz werde." Wenn man das befolgt, nennt man das gutes Handeln, sagt Kant.

Sokrates, griechischer Philosoph der Antike: „Ich weiß, dass ich nichts weiß"

René Descartes, frz. Philosoph der Moderne: „Cogito, ergo sum" (= Ich denke, also bin ich)

Philosophen wissen: **Wichtige Fragen zu stellen ist weitaus schwieriger, als die passenden Antworten zu geben!**

Daher hier ein paar **philosophische Fragen**:
Wer bin ich? • Gibt es Objektivität oder ist alles nur subjektiv? • Welche Werte und Normen beschreiben das gute Handeln? • Was ist das Ich? • Warum vergeht die Zeit mal schnell, mal langsam und ist trotzdem objektiv messbar als Uhrzeit? • Was passiert nach dem Tod? • Woher kommt die Welt? • Ist der Mensch von Natur aus gut oder böse?

• Gibt es einen Sinn des Lebens? • Sehe ich die Welt wirklich, wie sie ist, und warum gibt es optische Täuschungen, Halluzinationen, eine Fata Morgana – was ist Realität? • Was brauche ich, um glücklich zu sein? • Was unterscheidet den Menschen vom Tier? • Ist Schönheit relativ und liegt nur im Auge des Betrachters oder gibt es einen objektiven Maßstab – kann man Schönheit messen? Versteht jeder dasselbe darunter? • Haben Roboter ein Bewusstsein? • Warum glauben Menschen an Gott?

Bedingungen für das Fach Philosophie:

- Arbeiten an Begriffen: d.h. eigenständiges Denken wird trainiert, ein wenig Griechisch wird gelehrt, man lernt präzise zu formulieren und Lexika und Internet zu befragen – Philo ist also KEIN Laberfach!!
- Textarbeit (nach der TTT-Methode: Thema, Thesen; Theorie des Autors), Lektüre von nicht ganz leichten Texten. Hausaufgaben, Referate, Projekte, philosophische Essays, Debattieren lernen
- Viele Positionen und Biografien und Theorien von Philosophen kennen und größere Zusammenhänge selbst darstellen können: Wer hat in welcher Epoche von wem welche Ideen übernommen, kritisiert, verworfen, weiterentwickelt – wer hat aus welchen Gründen was neu gedacht? Welche Probleme bestimmen noch heute unser Leben?
- Methoden, die man lernt: Präsentationstechniken, selbstständige Recherche, philosophische Filmanalyse, Gedankenexperimente, Stellungnahmen, Nachdenken, Beurteilen usw.....

Themenübersicht

Jahrgang	Themen
11	Einführung in die Philosophie: Was ist Philosophie? Erkenntnistheorie: Was kann ich wissen? Anthropologie (Die Lehre vom Menschen). Was ist der Mensch?
12	Ethik (Die Lehre vom guten Handeln): Was soll ich tun? Staats-/Geschichts- und Gesellschaftsphilosophie: Was ist der Mensch? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen?
13	Wissenschaftstheorie, Ästhetik (Die Lehre vom Schönen), Religionsphilosophie: Was ist der Mensch? Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen?

Philosophie befasst sich mit fast allem – worüber denkst du nach? Hast du dir auch nur eine der Fragen, die hier vorkamen, schon mal ernsthaft gestellt? Dann hat dich die Philosophie schon gepackt!
Es heißt, der Anfang aller Philosophie sei das Staunen. Fragst du dich oft, warum etwas so ist, wie es ist? Das wäre eine gute Voraussetzung, um das Fach interessant zu finden. Wenn du einfach neugierig bist – **neue Denker sind herzlich willkommen**!

Hier finden Schüler/-innen und ihre Eltern

Informationen zur Fachwissenschaft Psychologie
Informationen zum Unterrichtsfach Psychologie an der Martin-Niemöller-Gesamtschule

„Psychologie“ erleben? ein Selbstversuch!

Hier eine Einladung an dich zu einem Selbstversuch: Vollziehe in Gedanken das folgende Experiment nach. Lies sehr langsam Satz für Satz und stelle dir das Beschriebene so genau wie möglich bildlich-lebendig vor. Beobachte dabei deine körperlichen Reaktionen. Erst dann weiterlesen, wenn du bereit bist! … Jetzt?! - Dann geht's los.

Denke an eine tief gelbe, weiche, reife Zitrone. ○ Zerschneide die Zitrone in der Mitte. ○ Schneide dir nun von der einen Hälfte eine schmale Scheibe ab. ○ Halbiere diese Zitronenscheibe, sodass zwei Zitronen-Halbmonde vor dir liegen. ○ Greife mit Daumen und Zeigefinger die gelbe Schale eines Zitronen-Halbmondes und führe ihn zum Mund. ○ Du hälst die gelbe Schale mit den Fingern und deine Lippen umschließen fest das Fruchtfleisch. ○ Mit deiner Zunge und deinem Gaumen drückst du den Saft aus dem Fruchtfleisch heraus. ○ Du weißt genau wie das schmeckt.

Welche körperlichen Reaktionen kannst du nun bei dir entdecken?
Hast du vermehrten Speichel im Mund gehabt? Musstest du schlucken? Wie hat dir der Geschmack gefallen?

Mit diesem kleinen Selbstversuch wird mindestens eine Erkenntnis sehr deutlich: Allein eine mentale Vorstellung (Zitronenscheibe auslutschen) erzeugt einerseits eine sonst unwillkürliche körperliche Reaktion (Speichelfluss) und andererseits auch ein Gefühlserlebnis (z.B. „iiih, ist das sauer!“).

Du kannst feststellen, dass offenbar mentale Vorstellungen (Fachbegriff: ‚Kognitionen‘) eng mit körperlichen und gefühlsmäßigen (emotionalen) Reaktionsweisen verbunden sind. Menschen können also ihre emotionalen und organismischen Reaktionen allein durch eine bestimmte, selbst wählbare Kognition steuern.

Dieser Zusammenhang erinnert an die bekannte Volksweisheit: „Gedanken können Berge versetzen.“ Die Fachwissenschaft Psychologie beleuchtet diese Kraft der Gedanken. Sie verweist andererseits darauf, dass zum Beispiel umgekehrt die Gefühle eines Menschen seine Gedanken beeinflussen. Dass sich nun Gefühle und Gedanken (fachbegrifflich: Emotionen und Kognitio-nen) auf das Verhalten auswirken, das weiß jede bzw. jeder. Aber wie verläuft dies ganz genau? Ist dies bei allen Menschen gleich oder gibt es Unterschiede; und wenn ja, um welche Unter-schiede genau handelt es sich hierbei und warum existieren sie? Und: Wie lassen sich diese Zusammenhänge beeinflussen?

► Fachwissenschaft Psychologie ◄

Die Fachwissenschaft Psychologie steht mit ihrem Spektrum an Forschungsfragen im Schnittpunkt von Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften und Geisteswissenschaften. Allgemein lässt sich das Erkenntnis-Interesse der Psychologie folgendermaßen formulieren:

Das Fach Psychologie befasst sich einerseits mit dem Verhalten bzw. Handeln eines individuellen Menschen und mit dem Verhalten /Handeln einer gesamten Menschengruppe. Andererseits wird das innere Erleben von Menschen, also ihre Gedanken und Gefühle erforscht.

Die Psychologie versucht auf der Grundlage wissenschaftlicher Methoden zum Beispiel folgende Fragen zum menschlichen Verhalten und Erleben begründet zu beantworten:

- Wie fühlen, denken, träumen, entscheiden, lernen, lieben Menschen? (**Beschreibung** z. B. auf der Grundlage von Beobachtung oder physiologischer Messung)
- Warum zeigen Menschen ein spezielles Verhalten, warum empfinden sie ein bestimmtes Gefühl? (**Erklärung** mit Hilfe von Erkenntnissen z.B. aus verschiedenen theoretischen Modellen oder Experimenten)
- Wie kann der Mensch beeinflusst werden? (**Veränderung** z. B. mit Hilfe therapeutischer Methoden)
- Welches Verhalten kann von einem Menschen mit hoher Wahrscheinlichkeit in Zukunft erwartet werden? (**Vorhersage** z.B. auf Grundlage von Testergebnissen)

Es gibt verschiedene Teildisziplinen in der Fachwissenschaft Psychologie, die unterschiedliche Schwerpunkte in den Forschungsfragen definieren.

Nachfolgende Beispiele werden auch in unserem Psychologie-Unterricht thematisiert:

- Können die Gesetzmäßigkeiten menschlicher Wahrnehmung in die Irre führen? → **Allgemeine Psychologie**
- Wie bildet sich eine Persönlichkeit? → **Persönlichkeits- und Entwicklungspsychologie**
- Wie entstehen Vorurteile? Wie wird aus einer Gruppe ein gutes Team? → **Sozialpsychologie**

  Aus Bereichen der **Angewandten Psychologie:**
- Wie entstehen seelische Erkrankungen, und wie kann man sie behandeln? → **Klinische Psychologie**
- Wie wirkt sich Angst beim Erlernen einer Sportart aus? → **Sportpsychologie**
- Welchen Einfluss hat das Arbeitsklima auf die Leistungsfähigkeit? → **Betriebspsychologie**

Die Psychologie hat wie auch andere Wissenschaften im Verlauf ihres Bestehens sehr verschiedene theoretische (Haupt-)Strömungen hervorgebracht. Es handelt sich um unterschiedliche Sichtweisen, die sich auf ein bestimmtes, grundsätzliches Menschenbild beziehen.

Daher gibt es zum Beispiel eine Vielzahl von Erklärungsansätzen, um etwa die Angst einer Person vor Spinnen zu verstehen. Die sogenannte Arachnophobie lässt sich begreifen als …

- Ausdruck eines in das Unbewusste verdrängten Erlebnisses aus der Kindheit → **Tiefenpsychologie**
- Resultat gelernten Verhaltens → **Behaviorismus**
- Folge von unangemessenen Erwartungen und Bewertungen → **Kognitivismus**
- Ausdruck einer Überforderung der Person durch belastende Beziehungen innerhalb der gesamten Familie → **Ganzheitspsychologie**
- Resultat hormoneller oder vegetativer Veranlagungen → **Psychobiologie**

Ausführliche Informationen zu den grundlegenden Themen der Fachwissenschaft Psycholgie im Lehrbuch von Zimbardo

P.Zimbardo & R.Gerrig (2004). Psychologie - 16. aktualisierte Auflage. München: Pearson Studium
(Materialien zum obigen Buch)

► Unterrichtsfach Psychologie ◄

Das Unterrichts-Fach Psychologie gehört zum gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld und kann an der Martin-Niemöller-Gesamtschule 2. Abiturfach (als Leistungskurs), 3. Abiturfach (schriftlicher Grundkurs) oder 4. Abiturfach (mündlicher Grundkurs) sein. Diese Grund- und Leistungskurse sind fester Bestandteil der gymnasialen Oberstufe der Schule.

Das Fach wählen Schüler/-innen an unserer Schule bereits seit mehr als dreißig Jahren.

Im 11. Jahrgang findet in mehreren parallelen Grundkursen ‚Psychologie' eine **Einführungsphase** *statt, die mit der Erarbeitung allgemeiner Grundlagen, insbesondere der theoretischen Hauptströmungen, beginnt. Die* **Qualifikationsphase** *umfasst den 12. und 13. Jahrgang. Die Themengebiete in der Qualifikationsphase gründen weitgehend auf den inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur (vergleiche http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=24).*

Folgende Themengebiete bzw. Inhalte werden dabei vorrangig im Unterricht behandelt:

Einführungsphase

☻ **Wahrnehmungspsychologie** (z.B. wie kann ich auf andere sympathisch wirken?)
☻ **Werbepsychologie** (z.B. was ist bei Plakaten besonders werbewirksam?)
☻ **Entwicklungspsychologie** (z.B. welche Bedeutung haben frühe Kindheitserfahrungen?)

PRAXIS: u.a. Durchführung von Beobachtungen, Befragungen und Experimenten

Qualifikationsphase

☻ **Persönlichkeitspsychologie** (z.B. wie lässt sich die Persönlichkeit testen?)
☻ **Klinische Psychologie** (z.B. wie wirkt eine Therapie bei chronischer Angsterkrankung?)
☻ **Sozialpsychologie** (z.B. wann helfen Menschen einem anderen in einem Notfall?)

PRAXIS: u.a. Einübung in ein Entspannungsverfahren und psychologische Gesprächsführung; Durchführung eines Intelligenztests, Experimente und Exkursionen

Berufsorientierung: Besonderheiten der Leistungskurse Psychologie an der MNGe

*Die Leistungskurse Psychologie bieten allen Schüler/-innen in Form eines Projektes eine **Berufsorientierung in Bereichen der psychosozialen Versorgung**. In diesem Rahmen gibt es seit über zehn Jahren eine vertraglich vereinbarte **Kooperation mit den von Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel** /Stiftung Bethel.regional.*
Das Projekt verläuft jeweils eineinhalb Jahre unterrichtsbegleitend von Jahrgang 12.1 bis 13.1. Hierbei absolvieren die Schüler/-innen sowohl verschiedene Projekt-Bausteine in psychiatrischen Einrichtungen in Bethel als auch Praxiseinheiten bei der Mitarbeit in öffentlichen /städtischen Veranstaltungen zu Psychiatrie-Themen, beispielsweise bei der ‚Bielefelder Woche der seelischen Gesundheit'. Darüber hinaus wird das Thema ‚Psychiatrie am Beispiel der Schizophrenie' im Psychologie-Unterricht bearbeitet und in der Unterricht freien Zeit findet ein Kommunikationstraining statt. Das Kooperationsprojekt (bzw. ‚Psychiatrie-Projekt') umfasst vorwiegend folgende Bausteine:

★Unterrichtsthemen ‚Psychiatrie' und ‚Schizophrenie'
★Expertenbesuche ★Praktikumswoche ★Schatten-Tag
★Auftragsarbeit /Öffentlichkeitsarbeit
★Fortbildungs-Seminare ★Evaluation der Projektarbeit

Was macht den Psychologie-Unterricht interessant?

Die fachlichen Inhalte bieten immer wieder praktische Bezüge zum gegenwärtigen und ebenso zu dem in der Vergangenheit erlebten Alltagsgeschehen der Schüler/-innen. Die Psychologie-Lernenden erfahren Neues über sich selbst sowie über ihr soziales Umfeld, können entdecken, dass die Einflussfaktoren des menschlichen Verhaltens und Erlebens darüber hinaus eng verknüpft sind mit einer gesellschaftspolitischen Wirklichkeit.

Im Leistungskurs werden durch das langfristig angelegte ‚Psychiatrie-Projekt' bisher unbekannte Bereiche erschlossen und Berufsperspektiven entwickelt bzw. Möglichkeiten eines freiwilligen sozialen Jahres (das „Betheljahr") in den von Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel eröffnet. Die im Kontext des ‚Psychiatrie-Projektes' erworbenen Fähigkeiten und das Engagement werden den Schüler/-innen gesondert bescheinigt, um dies später bei Bewerbungen vorlegen zu können.

Die Schüler/-innen erarbeiten sich Wissen und Fähigkeiten in einer nach psychologischen Erkenntnissen geführten Kursgruppe gemeinsam mit anderen, wobei die Kursgruppe auch selbst „Beobachtungsgegenstand“ ist. Die erlangten Kenntnisse sind in anderen Unterrichtsfächern, aber insbesondere nach der Schulzeit in sehr vielen Berufszweigen sowie persönlich nützlich.

Ein Psychologie-Schüler drückte es einmal so aus: “Auch wenn man viele Inhalte wieder vergisst, man erwirbt eine bleibende besondere Sensibilität und Wachsamkeit hinsichtlich menschlicher Verarbeitungsprozesse. Man kann sich so besser in andere hineindenken, andere besser verstehen und kann daher beruflich wie privat im Umgamg mit anderen sowie mit sich selbst wirksamer sein.“

Was macht den Psychologie-Unterricht anspruchsvoll?

Der Erwerb von psychologischen Kenntnissen und Fähigkeiten ist verbunden mit einem fortgesetzten Erlernen von Fachbegriffen sowie einer tiefgreifenden Erarbeitung vieler theoretischer Modelle. Wenn Schüler/-innen sich in Diskussionsrunden oder in Partner/-inarbeit zum Beispiel gemeinsam über persönliche Erfahrungen oder Beobachtungen austauschen, vollzieht sich dies immer auf der Grundlage theoretisch hergeleiteter Fragestellungen, die kritisch erörtert werden.

Und es geschieht in Respekt und Achtsamkeit gegenüber den Äußerungen der Mitschüler/-innen.

Insbesondere ist diese Grundhaltung gerade im Rahmen des Kooperationsprojektes der Leistungskurse gegenüber Patient/-innen und Mitarbeiter/-innen in den psychiatrischen Einrichtungen in Bethel eine unabdingbare Voraussetzung. Ferner ist im ‚Psychiatrie-Projekt‘ ein disziplliniertes, verbindliches Verhalten und ein sehr hohes Engagement über die sonstigen Unterrichtsverpflichtungen hinaus erforderlich.

Wem es gelingt, theoretische Modelle auf praktische Beispiele zu beziehen, verschiedene Modelle miteinander zu verknüpfen, auch länger zurückliegende Kenntnisse einzubinden und dies sowohl mündlich als auch schriftlich präzise auszudrücken, der darf sicher sehr gute Benotungen erwarten.

Alumni-Arbeit

der Fachgruppe Psychologie

Alumni-Motto: *„Einmal Psycho – immer psycho“*

Die Gemeinde der ehemaligen Psychologie-Schüler/-innen sowie Psychologie-Lehrer/-innen unserer Schule ist groß und großartig! Einmal im Jahr gibt es ein gemeinsames Treffen: Immer am ersten Samstag im Dezember, wenn es dunkel ist, in dem Lokal „Neue Schmiede“ im Stadtteil Bethel. Alle sind herzlich willkommen!

< Abi is nice ★ Psycho is paradise >

?? Fragen oder Anregungen von Schüler/-innen oder ihren Eltern

werden gern entgegen genommen von den beiden Psychologie-Lehrerinnen:

Dipl.Psych. Sigrun Christoph und Dr. Antje Rausch (Kontakt über das Sekretariat der Schule)

Sozialwissenschaften

Das Fach Sozialwissenschaften besteht aus den drei **Teildisziplinen**

Ökonomie	Die Wissenschaft vom Wirtschaften der Mitglieder einer Gesellschaft
Soziologie	Die Wissenschaft von den Beziehungen der Mitglieder einer Gesellschaft zueinander
Politologie	Die Wissenschaft von der Organisation des Zusammenlebens der Mitglieder einer Gesellschaft

Sozialwissenschaften als Grundkurs und Zusatzkurs

Sozialwissenschaften wird als Grundkurs in den Jahrgangsstufen 11 bis 13 angeboten. Wird dieses Fach nicht in den Jahrgangsstufen 11 und 12 belegt, so muss in der 13. Jahrgangsstufe obligatorisch ein Zusatzkurs in diesem Fach belegt werden, der sich auf die Grundlagen beschränkt.

Fachprofil

Das Fach Sozialwissenschaften vermittelt Einsichten in alle gesellschaftlichen Bereiche, die uns umgeben. Es versucht, Erklärungsansätze zu bieten, komplexe Zusammenhänge durchschaubar zu machen, Fragen neu zu stellen und auch viele zu beantworten.
Über die vermittelten Kenntnisse und methodischen Fähigkeiten hinaus soll der Unterricht im Fach Sozialwissenschaften den Schüler langfristig in die Lage versetzen, sich eigenständig in kompetenter Weise mit politischen, wirtschaftlichen und sozialen Problemen auseinanderzusetzen und entsprechende Entscheidungen zu treffen.
Methodisch wird intensiv mit Texten (i.d.R. fachwissenschaftliche Texte, Zeitungsartikel) und Datenmaterial gearbeitet, empirische Untersuchungen werden durchgeführt und ausgewertet, Textarbeit, Strukturierungen, Kategoriebildung, Analyse und Bewertungen werden trainiert. Besonders wird auf Aktualität der Materialien und Themen geachtet.

Themenübersicht

11. Jahrgang

In der Jahrgangsstufe 11 erfolgt eine zugleich systematische wie handlungsorientierte Einführung in die drei Bezugswissenschaften des Faches.
Im Bereich ***Ökonomie*** geht es um das Modell und die Wirklichkeit der sozialen Marktwirtschaft und die entsprechenden fachwissenschaftlichen Methoden (z. B. Modellbildung, Statistikerstellung und Auswertung).
Fragestellungen dabei sind z. B.: Bestimmen die Anbieter oder die Konsumenten die Preise? Wie souverän ist der Konsument? Verbraucherverhalten und Marketingstrategien - Erlebniskonsum oder nachhaltiger Konsum? Immer mehr Reiche, immer mehr Arme? Wie viel Ungleichheit braucht die Marktwirtschaft?

Im Bereich ***Soziologie*** geht es um das Rollenhandeln des Einzelnen in der Gesellschaft und die soziale Gruppe als Gegenstand der Wissenschaft. Untersuchungsgegenstand sind menschliche Phänomene, die das Zusammenleben und die Beziehungen der Menschen untereinander regeln, also Werte, Normen, Rollen, Institutionen, Herrschaft, usw.
Fragestellungen sind z.b.: Wie verändern uns Gruppen? Wo soll es langgehen? Kommunikationsstrukturen in formellen und informellen Gruppen. Fremd in Deutschland? Sozialisation und Identitätsbildung in unterschiedlichen soziokulturellen Milieus.

b.w.

Im Unterricht werden auch Wahrnehmungs-, Kommunikations- und Kooperationsübungen eingesetzt.

Im Bereich ***Politologie*** geht es um die demokratischen Grundprinzipien in Deutschland.
Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Gesellschaft auf der Basis der Prinzipien des demokratisch verfassten Rechts- und Sozialstaats geregelt ist.
Gleichzeitig kann es zu Spannungsverhältnissen kommen zwischen dem verfassungsgemäßen Wertesystem einerseits und den Bedingungen und Durchsetzungsmöglichkeiten von Einzelinteressen andererseits. In diesem Zusammenhang wird auch die Frage nach Legitimität und Legalität von Macht und Herrschaft in den Blick genommen.
Fragestellungen sind z.b.: Wie funktioniert Demokratie und warum funktioniert sie manchmal nicht? Kein Interesse an Politik? Wie groß ist der Einfluss des Einzelnen auf politische Entscheidungen? Es können Meinungsumfragen durchgeführt, Politiker befragt oder der Landtag besucht werden.

12. Jahrgang

Im Jahrgang 12.1 steht die Wirtschaftspolitik im Mittelpunkt. Es geht um unterschiedliche wirtschaftspolitische Konzeptionen und die Rolle des Wirtschaftsstandortes Deutschland im Zeitalter der Globalisierung.
Fragestellungen sind z.b.: das Bruttoinlandsprodukt - ein Wohlstandsindikator? Grundzüge volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung. Jobless Growth - Massenarbeitslosigkeit und neue Armut in der Wohlstandsgesellschaft. Wirtschaftsstandort Deutschland - Herausforderungen unter dem Gesichtspunkt von Globalisierungsentwicklung. Ökonomie oder Ökologie? Das Verhältnis zwischen Wachstumspolitik und Umweltschutz. Hätte die Finanzkrise verhindert werden können? Wie kommt es zu konjunkturellen Auf- und Abschwüngen – und wie könnte man die Wirtschaft ankurbeln?
Es können Werksbesichtigungen (z.b. bei den Böllhoff-Werken in Bielefeld oder VW in Wolfsburg) durchgeführt oder Experten zu diesen Themenbereichen eingeladen werden.

Im 2. Halbjahr geht es um globale politische Strukturen und Prozesse.
Fragestellungen sind z.b.: Deutsche Soldaten im Ausland? Die Rolle der UNO als Weltpolizei.
Wie könnte der weitere Weg der Europäischen Union aussehen? Wie stark muss die Freiheit eingeschränkt werden, um Sicherheit zu gewährleisten? Gibt es ein Menschenrecht auf Wasser?
Methoden sind z.b. Pro- und Contra-Debatte, Internetrecherche, Arbeiten mit Fallbeispielen, Einladung von Mitarbeitern aus den jeweiligen Institutionen.

13. Jahrgang

Im 1. Halbjahr geht es um Gesellschaftsstrukturen und sozialen Wandel.
Fragestellungen sind z.b.: Deutschland, eine Klassengesellschaft? Scheinselbstständigkeit und Telearbeit - Neue Abhängigkeitsverhältnisse? Wie verändert technologischer Wandel die Arbeitsbeziehungen? Werden die Reichen immer reicher, die Armen immer ärmer? Wie sozial ist unser Sozialstaat? Chancengleichheit - Chancengerechtigkeit? Der Einfluss von Soziallagen auf Lebenschancen. Eigenes Leben oder Zwang zur Freiheit? Individualisierungsprozesse in der modernen Gesellschaft. Wie sind die sozialen Aufgaben in Deutschland verteilt? Und für welche Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft müssen Lösungen gefunden werden?
Methoden: Analyse von empirischen Daten, Vergleich verschiedener Gesellschaftsmodelle.
Im 2. Halbjahr wird einer der vorigen Themenbereiche vertieft. Der verbleibende Zeitraum dient der Vorbereitung der Abiturprüfung.

Weitere Informationen zum Fach finden sich auf der Homepage der MNGE.

Mathematik

Fachprofil

Der Erwerb mathematischer Bildung in der Oberstufe vollzieht sich mit zwei Perspektiven:

- Die Schülerinnen und Schüler vertiefen die in der Sekundarstufe I erworbene mathematische Bildung. Sie erwerben mathematische Kompetenzen, mit denen sie Probleme im Alltag und in ihrem zukünftigen Beruf bewältigen können, und erkennen die Rolle, die mathematisches Denken in der Welt spielt.
- Die Schülerinnen und Schüler erwerben weitere mathematische Kompetenzen, indem sie neue mathematische Gegenstände und Sachverhalte in Form von Symbolen und Abbildungen kennen lernen und begreifen, was sie zu einem Hochschulstudium in einem mehr oder weniger mathematikintensiven Fach befähigen soll. Sie erwerben in der Auseinandersetzung mit Aufgaben Problemlösefähigkeiten, die über die Mathematik hinausgehen.

Zudem fördert der Mathematikunterricht die Entfaltung der personalen und sozialen Kompetenzen eines Schülers. Hierzu gehört z.B. das gemeinsame Lösen von Problemen oder das selbstgesteuerte Lernen als Voraussetzung für ein lebenslanges Lernen.

Kursarten: Grundkurs – Leistungskurs - Vertiefungskurs

In der Oberstufe gibt es in Mathematik Grundkurse, Leistungskurse und Vertiefungskurse. In der Einführungsphase (EF) wird Mathematik 5-stündig als Grundkurs unterrichtet. Ab Qualifikationsphase 1 (Q1) stehen Leistungskurs und Grundkurs zur Auswahl. Der Leistungskurs ist 5-stündig und wird auf einem höheren Niveau unterrichtet. Man sollte ihn nur dann wählen, wenn man in der EF in Mathematik erfolgreich war. Der Grundkurs ist 3-stündig.
Ergänzend zum Pflichtunterricht gibt es in Mathematik auch 2-stündige Vertiefungskurse in den Jahrgängen Q1 und Q2. Sie sind gedacht für Schülerinnen und Schüler, die Schwächen in Mathematik haben. Der Vertiefungsunterricht zielt auf die Weiterentwicklung und Sicherung von Kompetenzen, die für eine erfolgreiche Mitarbeit in der Oberstufe erforderlich sind.

Themenschwerpunkte

Die Sachgebiete in der Oberstufe werden unterteilt in die Bereiche **Analysis, Stochastik und Lineare Algebra/ Analytische Geometrie**.
Das Gebiet der Analysis ist das Hauptgebiet der drei Themenfelder. Gegen Ende der EF wird in den Themengebieten Analysis und Stochastik eine zentrale (in NRW) Klausur geschrieben. Die letzten Wochen der EF beschäftigen wir uns mit der Linearen Algebra/Analytische Geometrie.

Analysis

Hier geht es um die Untersuchung von Funktionen. In der Sekundarstufe I stand die Beschäftigung mit linearen und quadratischen Funktionen im Vordergrund. Hier wurden z.B. die Schnittpunkte von Graphen berechnet. Die Bestimmung von größten / kleinsten Werten bei den quadratischen Funktionen gelang mit Hilfe der Scheitelpunktbestimmung von Parabeln. In der Sekundarstufe II wird das Rechnen mit diesen Funktionen wieder aufgegriffen. Es kommen neue Funktionstypen hinzu (z.B. ganzrationale Funktionen und Exponentialfunktionen). Die systematische Untersuchung von Funktionen auf größte und kleinste Werte ist eine Hauptaufgabe der Analysis, die andere ist die Bestimmung von Flächeninhalten unter Kurven.

b.w.

Beispiel: Stau auf der Autobahn (Thema im Abitur)

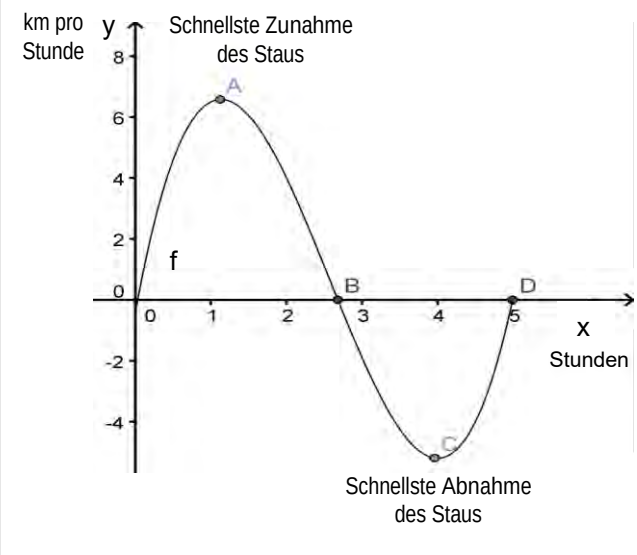
An einer Autobahnbaustelle wird die Stauentwicklung im Berufsverkehr untersucht. Die Funktion f(x) = … gibt die **momentane Veränderung der Staulänge** an. Um 6.00 Uhr (x = 0) beginnen sich die Fahrzeuge zu stauen. Positive Werte der Funktion f bedeuten ‚die Stau länge nimmt zu', negative Werte bedeuten ‚die Staulänge nimmt ab'.

Aufgabenstellungen:

- Berechne die Zeitpunkte, an denen der Stau am schnellsten zunimmt bzw. abnimmt

- Warum war der Stau zum Zeitpunkt B am längsten? Berechne die Staulänge.

- Warum hat sich der Stau um 11:00 Uhr noch nicht aufgelöst? Berechne, wie lang der Stau noch ist.



Stochastik

Grundkenntnisse in der Wahrscheinlichkeitsrechnung haben die meisten Lernenden in der Sekundarstufe I erworben (Baumdiagramme, Pfadregeln). In der Sekundarstufe II erfolgt eine Vertiefung und Systematisierung mit dem Ziel, komplexere Zufallsexperimente und die Ergebnisse von Erhebungen (Statistik) bewerten und einschätzen zu können. Dazu werden **Prozessdiagramme** eingeführt.

Lineare Algebra / Analytische Geometrie

Die Erarbeitung von Lösungsverfahren für **Lineare Gleichungssysteme** mit mehreren Variablen sind ein großer Teil dieses Gebiets. Außerdem wird die Vektorrechnung eingeführt, sodass der Raum mathematisch beschrieben und analysiert werden kann Nach der Erarbeitung der Grundlagen wird der Schwerpunkt auf die Behandlung von **Übergangsmatrizen** bei mehrstufigen Prozessen gelegt.

Die grundlegende Idee der Übergangsmatrizen soll an folgendem Beispiel verdeutlicht werden.

Bei einer für den Menschen unangenehmen Insektenart entwickeln sich aus den Eiern innerhalb eines Monats Larven und aus diesen nach einem Monat wiederum Insekten. Aus Erfahrung ist bekannt, dass aus 50 Eiern, die ein Insekt während eines Monats legt, 20% zu Larven werden und von diesen sich 40% zu vollständigen Insekten entwickeln.

Mit Hilfe einer Übergangsmatrix kann man nun untersuchen, wie sich eine Insektenpopulation über 6 Monate entwickelt, wenn sie zu Beginn der Beobachtungen aus 75 Eiern, 30 Larven und 10 Insekten besteht.

Mathematik als Pflichtfach und als Abiturfach

An Mathematik führt auch in der Oberstufe kein Weg vorbei. Es ist aufgrund kulturministerialer Vorgaben ein Pflichtfach und deshalb für viele Lernende auch eins der 4 Abiturfächer.

Biologie

Fachprofil

Biologie ist die Wissenschaft des Lebens, beschäftigt sich also mit all dem, was mit Leben bzw. Lebewesen einhergeht.

Was ist im Biologieunterricht der Oberstufe anders als vorher?

Die zentralen Themen aus der Unter- und Mittelstufe sind auch die Themen der Oberstufe:

- Zellbiologie,
- Stoffwechsel,
- Genetik,
- Evolution,
- Ökologie und
- Neurologie.

Der Unterricht in der Oberstufe behandelt diese Inhalte ausführlicher, vertiefender und auf einem höheren Niveau. Dabei spielt die möglichst eigenständige Erarbeitung biologischer Grundlagen sowie die Anwendung biologischen Grundlagen-wissens auf neue Zusammenhänge eine bedeutsame Rolle.

Kursarten: Grundkurs und Leistungskurs

Im 11. Jahrgang wird Biologie als dreistündiger **Grundkurs** unterrichtet. Ab dem 12. Jahrgang wird Biologie auch als **Leistungskurs** angeboten. Der LK Biologie kooperiert mit der Fachbereich **Biologie der Universität Bielefeld**. Dem Projekt der Schule und der Universität liegt der Gedanke einer kontinuierlichen Vernetzung von schulischer und universitärer Arbeit zugrunde. Über jeweils zwei Jahre (d.h. im 12. und 13. Jahrgang) sollen die Leistungskurse Biologie der Schule über den schulunterrichtlichen Rahmen hinaus in der Universität lernen und arbeiten können.

Inhalte der Kurshalbjahre

11.1: Zellbiologie	hier werden mit dem Mikroskop pflanzliche und tierische Zellen untersucht. Die Funktion der Zellorganellen, der Aufbau der Membran und der Stofftransport in und aus der Zelle sind weitere Themen.
11.2.: Stoffwechsel	Hier geht es um eine intensive Erarbeitung der Photosynthese, Versuche und Theorie zur Enzymatik sowie dem Verständnis der Dissimilation (Zellatmung). Mitose und Meiose leiten bereits über zur Genetik.
12.1.: Genetik	Hier liegt der der Schwerpunkt auf der Molekular- Genetik. Neben der Verdopplung der DNA, der Umsetzung der Erbinformation in ein Eiweiß und der Steuerung dieser Vorgänge sind Methoden wie Elektrophorese, PCR, Sequenzanalysen oder Finger-Print von Bedeutung, da diese bedeutsam in der Gentechnologie, aber auch bei Vaterschaftstests und der Tätererfassung für die Kriminalpolizei sind. Weitere wichtige Inhalte sind: Humangenetik mit Stammbäumen, die Erklärung von Erbkrankheiten und die unterschiedlichen Arten von Mutationen.
12.2.: Evolution	Neben den Evolutionstheorien geht es um Evolutionsfakoren, Evolutionsbeweise, Artentstehung und die Evolution des Menschen, sowie allgemein um die Evolution des Lebens auf der Erde.
13.1.: Ökologie	Alle Beziehungen der Lebewesen untereinander sowie zu ihrer Umwelt sind Thema. Vertiefend werden hierbei Gewässer untersucht und thematisch erfasst. Neben der Räuber-Beute-Beziehung geht es auch um Parasitismus und Symbiose. Bedeutsam ist, die Folgen des menschlichen Eingriffs in Ökosysteme bis hin zum Klimawandel zu verstehen und Handlungsstrategien zu entwickeln.
13.2.: Neurobiologie	Hier geht es um die Nervenzelle und das Verständnis der Erregung einer Nervenzelle sowie der Weiterleitung der Erregung innerhalb der Nervenzelle und von Nervenzelle zu Nervenzelle.

Chemie

Fachprofil

- *Was hat Wodka mit Nelken zu tun?*
- *Wie wird Batteriesäure hergestellt?*
- *Was verursacht einen Kater?*
- *Wie wirkt Aspirin?*

Diesen und anderen Fragen gehen wir mit vielen Experimenten nach. Dabei wird problemlösendes Denken geübt. Aus den experimentellen Erkenntnissen werden allgemeine Zusammenhänge und darauf aufbauend neue Problemstellungen formuliert. Dabei werden Fertigkeiten wie logisches Denken, Berechnen von Konzentrationen und die Übertragung von experimentellen Ergebnissen auf die theoretische Ebene erlernt und angewendet.

Die Vorstellungen von den Eigenschaften der Stoffe und ihren Reaktionen werden durch komplexere chemische Theorien vertieft.

Themenübersicht

Jahrgang	Thema
11	1. Vom Alkohol zum Aromastoff
	2. Die Herstellung von Schwefelsäure – Ein technischer Prozess
	3. Kreisläufe in der Natur: Der Kohlenstoffkreislauf
12	1. Konzentrationsbestimmung von Säuren – Analytische Verfahren und ihre Anwendung
	2. Von der Batterie zur Brennstoffzelle: Gewinnung, Speicherung und Nutzung elektrischer Energie
	3. Chloroform, Biodiesel & Co – Reaktionswege zur Herstellung von organischen Stoffen
13	1. Aspirin und die Chemie der Aromaten
	2. Farbstoffe und Farbigkeit

b.w.

Physik

Was ist Physik?

Physik untersucht die grundlegenden Gesetze der Natur. Sie reicht von der Erforschung elementarer Bausteine und Eigenschaften der Materie (Atomphysik, Quantenphysik) bis zur Beschreibung des Weltalls (Relativitätstheorie, Astrophysik). Physikalisches Wissen bildet die Grundlage für Erkenntnisse in anderen Naturwissenschaften, wie Chemie und Biologie. Auch die moderne Technik basiert auf physikalischer Forschung, z.B. ist Satellitennavigation ohne Einsteins Relativitätstheorie unmöglich.

Wer wählt Physik?

Für alle, die sich für Naturwissenschaften und Technik interessieren, ist das Fach Physik die 1. Wahl. Physikalische Kenntnisse öffnen den Zugang zu allen anderen Naturwissenschaften und erleichtern das Verständnis für technische Abläufe und Zusammenhänge. Dieses kann bei einem Studium einer Naturwissenschaft oder eines technischen Faches (z.B. Elektrotechnik, Maschinenbau, etc.) von großem Nutzen sein. Absolventen dieser Fächer sind auf dem Arbeitsmarkt heiß begehrt!

Welche Themen werden in Physik in der Oberstufe behandelt?

- **Mechanik**

  Wir beschäftigen uns mit Newton & Co. Wirkungen von Kräften und Bewegungsvorgänge werden experimentell untersucht und theoretisch dargestellt. Impuls, Energie und Leistung sind weitere Themen. Ein Ausflug in die Gesetze von Gravitation und Raumfahrt rundet diesen Bereich der Physik ab.

- **Optik**

  Besteht Licht aus Lichtwellen oder Lichtteilchen? Diese und andere Fragen werden im Physikunterricht in vielen interessanten Experimenten untersucht und beantwortet.

- **Elektrizitätslehre**

  Ladungen, elektrische und magnetische Felder sind hier die Gegenstände, die näher untersucht werden. Dabei geht es u.a. um die elektromagnetische Induktion, die die physikalische Grundlage aller Elektromotoren und Generatoren bildet.

- **Elektromagnetische Schwingungen und Wellen**

  Wie entstehen elektromagnetische Schwingungen und Wellen und welchen Gesetzen gehorchen sie? Rundfunk und Fernsehen, Mikrowelle und Handy basieren auf physikalischen Erkenntnissen auf diesem Gebiet.

b.w.

- **Quantenphysik**

Wir tauchen ab in eine Welt der Elementarteilchen und Energiequanten, die ganz anders ist, als wir sie gewohnt sind. Kann es Teilchen geben, die keine Masse haben? Diese und andere Fragen beschäftigen uns im Bereich der Quantenphysik und auch die Frage nach der Natur des Lichtes taucht wieder auf.

- **Atom- und Kernphysik**

Wie gewinnt man Erkenntnisse über den Aufbau der Atome (Stichwort: Bohrsches Atommodell)? Wie entsteht radioaktive Strahlung und welche Wirkungen sind mit ihr verbunden? Wie gewinnt man Energie aus Atomkernen? In der gegenwärtigen Diskussion um unsere Kernkraftwerke sind physikalische Kenntnisse in diesem Bereich sehr nützlich.

- **Relativitätstheorie**

Hier werden die Grundlagen der Relativitätstheorie erarbeitet. Warum verläuft die Zeit an anderen Orten schneller oder langsamer? Welche Konsequenzen hat Einsteins berühmte Formel $E = m c^2$? Und wieso ist der Raum gekrümmt? Die Beschäftigung mit diesen Fragen ist auch mit vielen philosophischen Aspekten verbunden.

Informatik

Informatik in der **Einführungsphase** der gymnasialen Oberstufe

Das Fach Informatik ist einem permanenten Wandel unterworfen. Die grundlegenden Elemente der Fachwissenschaft werden in möglichst aktuellen Entwicklungsumgebungen behandelt. Algorithmen, Datenstrukturen und Grundlagen der Programmierung werden in der objektorientierten Sprache **Java** unterrichtet. Sie erfüllt alle Bedingungen einer modernen Programmierumgebung und ist für jeden frei verfügbar. Daneben finden theoretische und technische Inhalte ihren Platz.

Erfahrungsgemäß können bei allen Schülerinnen und Schülern Kenntnisse im Umgang mit Computern vorausgesetzt werden. Ihre Nutzung hat in der Schule einen breiten Raum eingenommen. In den Fächern Mathematik und Deutsch ist der Einsatz des Computers vorgesehen. In den Jahrgangsstufen 9 und 10 gibt es im Rahmen der Ergänzungsstunden Computerbasiswissen als Angebot. Darüber hinaus verfügen die meisten Schülerinnen und Schüler über Erfahrungen aus dem privaten Bereich. Daher kann der Informatikunterricht der Oberstufe auf die Vermittlung einfacher, grundlegender Fähigkeiten verzichten.

Informatik wird nur als Grundkurs angeboten. Die Inhalte orientieren sich an den Interessen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler, die Spaß an der Bearbeitung logischer und mathematischer Aufgaben haben. Die selbstständige Arbeit am Computer, allein oder in der Gruppe, nimmt einen breiten Raum ein. Neben einem Pflichtprogramm in der Orientierungsphase haben Kurse ab der zweiten Hälfte der Jahrgangsstufe 12 die Wahl zwischen mehreren Schwerpunkten, die der Fachlehrer in Absprache mit den Kursteilnehmern festlegt. Einzelheiten entnimmt man der Übersicht über das schulinterne Curriculum des Fachs Informatik der Oberstufe der Schule.

Jahrgangsstufe 11

Grundlagen der Informatik
Hardware, Software
Geschichte der Informatik
Zahlensysteme
Internet, Internetdienste, Schulnetzwerk

Wissensbasierter Einstieg mit Prolog
Fakten, Prädikate, Regeln, Datenbasis
Arbeitsweise (Matching, Backtracking)
Rekursion, Listen, Sortieren, Suchen

Grundlagen der imperativen Programmierung
Java Kara ,Prozedurtechnik
Kontrollstrukturen (Schleifen und Verzweigungen)
Programmcode, Bytecode, Compiler

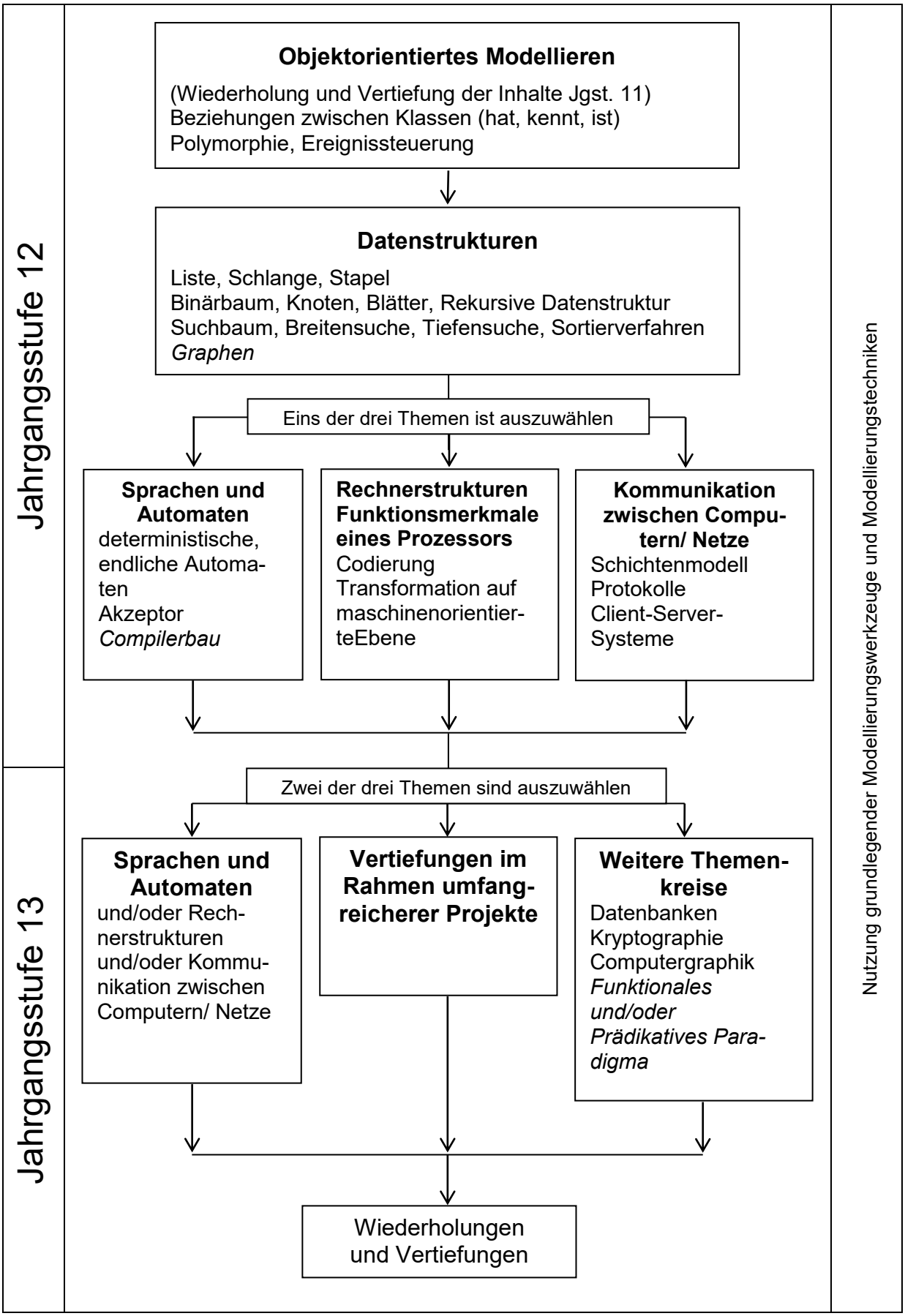
Objektorientierte Programmierung mit BlueJ
Klassen, Objekte, Methoden, Attribute
Modellierung und Implementierung
Modellierungstechniken und Modellierungswerkzeuge (CRC-Karten)
UML-Klassendiagramme

Einführung in das Fach

Einführung in zwei unterschiedliche Programmierparadigmen

b.w.

Informatik in der **Qualifikationsphase** der gymnasialen Oberstufe **- Beispielsequenz**



EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE

Das Fach Religion ist eine anspruchsvolle, kritische und interessante Auseinandersetzung mit ganz unterschiedlichen Aspekten von Religion.

Wie sind Glaube und Religion in die Welt gekommen? Seit Jahrtausenden beten Menschen höhere Mächte an, zelebrieren Rituale, unterwerfen sich Tabus, führen Kriege im Namen ihrer Götter. Archäologen, Evolutionsforscher und Religionswissenschaftler haben herausgefunden, wie sich Kulte zu Religionen entwickelt haben. Sehr frühe Höhlenmalereien z. B zeigen uns Jagdzauber und magische Beschwörungen der Einheit von Menschen - und Tierseelen.

Wie sah die Götterwelt der Antike aus? Die großen Religionen des Altertums sind bis heute von Bedeutung: Elemente der ägyptischen, altmesopotamischen und griechisch-römischen Religionen sind in das Judentum, das Christentum und den Islam eingegangen. Die Mythen der Antike sind als Themen der Kunst und Literatur aus unserer westlichen Kultur nicht wegzudenken.

Wo immer Menschen sich niederließen, umgaben sie sich mit Göttern. Sehr viele Religionen sind im Laufe der Geschichte entstanden, doch nur Judentum, Christentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus wurden zu Weltreligionen. Wie ist das zu erklären?

Das Judentum, das Christentum und der Islam sind monotheistische Religionen, d.h., Juden, Christen und Muslime glauben jeweils an einen einzigen allmächtigen Gott. Wie sind die drei Religionen entstanden? Was verbindet und was unterscheidet sie? Viele Geschichten kommen in allen drei Religionen vor. Haben sie einen gemeinsamen Ursprung?

Ist die Bibel das Wort Gottes, als Heilige Schrift Urkunde des Glaubens für Juden und Christen, ist sie ein Geschichtsbuch? Sind die Geschichten des Alten und Neuen Testaments historisch wahr oder wollen sie als Mythen eine überzeitliche Wahrheit vermitteln?

Nachdem sich Gott Moses in einem brennenden Dornbusch offenbart hat, führte dieser das Volk Israel aus Ägypten. Wer war der Mann Moses? Was geschah damals wirklich? Was weiß man über die biblischen Plagen? Jesus konnte Wunder vollbringen und hat den Menschen in Gleichnissen seine Lehre vermittelt. Wer war Jesus von Nazareth? Was bedeuten die Wunder? Historiker, Archäologen, Religionswissenschaftler und Theologen sind diesen und anderen Fragen auf den Grund gegangen, haben die Entstehung der Geschichten erforscht, nach Autoren der Texte gesucht und den historischen Hintergrund durchleuchtet.

b.w.

Welche Bedeutung können religiöse Texte heute im 21. Jahrhundert noch haben, da wissenschaftliche Erkenntnisse die Welt erklären. Können wir heute mit der Ethik und der Symbolik dieser Schriften noch etwas anfangen? Deutungen über Tod und Auferstehung Jesu geben Aufschluss über zwei zentrale Glaubensinhalte des Christentums.

Doch gibt es auch Zweifel an Glauben und Religion.
Was ist das für ein Gott, der all das Leid in der Welt zulässt? Ein Gott, der das Böse geschehen lässt? Dieser Frage geht bereits das Buch Hiob im Alten Testament nach und bringt uns als Weisheitsbuch auch heute noch erstaunliche Erkenntnisse. Auch moderne Theologen und Philosophen stellen sich dieser brisanten Frage: So fragt der Philosoph und Jude Hans Jonas nach dem „Gottesbegriff nach Auschwitz“.

Sigmund Freud sagt, Religion sei eine Illusion und Ausdruck infantiler Hilflosigkeit. Gott und Religionen seien den Wahnideen vergleichbar – so sein psychoanalytischer Ansatz

Karl Marx sagt, Religion sei Opium des Volkes um gesellschaftliche Missstände zu ertragen - so sein politischer Ansatz

Diese und weitere religionskritische und atheistische Positionen werden erörtert. Gibt es überhaupt einen Gott, und wenn ja, wie sollen wir ihn uns vorstellen?

Auf anschauliche Weise werden die oben genannten und weitere Themen untersucht und kritisch hinterfragt, auch für aktuelle, ethische Probleme (z.B. Gentechnik …) und neugierige Fragen bleibt immer noch Zeit.
Religion wird als dreistündiger Grundkurs im 11. und 12. Jahrgang unterrichtet und kann auch als Abiturfach gewählt werden. Deshalb sind die Themen nur Beispiele auf der Grundlage der für das Abitur 2013 gültigen Vorgaben für das Zentralabitur, die jährlich aktualisiert werden.

Sport

Einführungsphase im Grundkurs (Jahrgangsstufe 11)

Der Sportunterricht in der Einführungsphase **bereitet auf die profilbildenden Grundkurse der Qualifikationsphase vor** (s.u.). Der Erwerb der Kompetenzen erfolgt unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder[1] in folgenden Bewegungsfeldern und Sportbereichen:

- Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
- Bewegen an Geräten - Turnen
- Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele:
  - Volleyball
  - Basketball
  - Badminton

Hinzu kommt eine Fahrt zur **Wasserskianlage** als Unterrichtsprojekt, das auf freiwilliger Basis angeboten wird.

1 Zu den Inhaltsfeldern gehören:
(a) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
(b) Bewegungsgestaltung
(c) Wagnis und Verantwortung
(d) Leistung
(e) Kooperation und Konkurrenz
(f) Gesundheit

Qualifikationsphase im Grundkurs (Jahrgangsstufen 12 und 13)

An der Martin-Niemöller-Gesamtschule gibt es in der Oberstufe neben dem Leistungskurs noch vier weitere **Grundkurse** mit unterschiedlichen Profilen. Für die Erfüllung der Anforderungen bezüglich der Profilbildung sind dabei folgende Grundsätze zu berücksichtigen:

> *„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Qualifikationsphase in **zwei** Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung **aller** Inhaltsfelder entwickelt werden.*
>
> *Dabei müssen zwei Inhaltsfelder im Sinne einer Akzentuierung umfassend in allen inhaltlichen Schwerpunkten thematisiert werden.“ (KLP S. 28)*

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben bietet die Martin-Niemöller-Gesamtschule folgende Kursprofile an:

Kurs	Kursprofile			
	BF/SB	**BF/SB**	**Inhaltsfeld**	**Inhaltsfeld**
1	**Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik**	**Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele/ Volleyball**	**d - Leistung**	**e - Kooperation und Konkurrenz**
2	**Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik**	**Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele/ Basketball**	**d - Leistung**	**e - Kooperation und Konkurrenz**
3	**Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik**	**Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele/ Badminton**	**d - Leistung**	**e - Kooperation und Konkurrenz**
4	**Bewegen an Geräten - Turnen**	**Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste**	**b - Bewegungs-gestaltung**	**a - Bewegungsstruktur und Be-wegungslernen**

Die Schüler/innen **wählen am Ende der Einführungsphase ein Profil** aus, das sie im Verlauf der Qualifikationsphase vertieft behandeln.

Qualifikationsphase im Leistungskurs (Jahrgangsstufen 12 und 13)

Sport als Leistungskurs zu wählen, bedeutet,neben einer **überdurchschnittlichen sportmotorischen Leistungsfähigkeit**, auch ein besonderes Maß an Interesse für sportbezogene **theoretische Fragestellungen** sowie **hohes persönliches Engagement** (z. B. auch sportbezogene Mittagsangebote zu betreuen) mitzubringen.

Es wird ein interdisziplinärer Zugang zum Phänomen Sport zugrunde gelegt, d.h. dass z. B. Fragen nach der angemessenen Gestaltung von Trainingsprozessen, der im Körper ablaufenden Anpassungsprozesse aber auch Methoden zur Gestaltung motorischer Lernprozesse sowie Bewegungsanalysen und Chancen und Risiken für die Gesundheit durch Sport betrachtet werden.

Darüber bietet die Martin-Niemöller-Gesamtschule den Schüler/innen in **Kooperation mit dem Sportbund** im Leistungskurs Sport die **Übungsleiterlizenz C** an. Im Laufe der Qualifikationsphase findet dabei die **Basisausbildung** statt. Diese Basisausbildung ist notwendige Voraussetzung für alle Ausbildungen auf der ersten Lizenzstufe und somit Einstieg in das Qualifizierungssystem des Landessportbundes NRW. Zusätzlich erwerben die Schüler/innen einen **Erste-Hilfe-Schein**.

Profilbildend für den Sport-Leistungskurs sind zwei Bewegungsfelder und Sportbereiche unter Berücksichtigung aller inhaltlichen Schwerpunkte aus allen Inhaltsfeldern. Dabei handelt es sich um **Volleyball** und **Leichtathletik**, die den Schwerpunkt der Sportpraxis bilden. Kompetenzen

Anders als im Sportunterricht der Sekundarstufe I und im Grundkursbereich der Oberstufe, werden im Leistungskurs pro Halbjahr z**wei Klausuren** geschrieben, die bereits die **Hälfte der Note** im Sport-Leistungskurs bilden. Die andere Hälfte der Note setzt sich aus der **„sonstigen Mitarbeit“** in der Sportpraxis und der Theoriestunden zusammen.

Darüber hinaus nehmen die Schüler/innen verbindlich an einem **Wintersportprojekt** teil, in dessen Rahmen sie sowohl ihre sportmotorischen Fertigkeiten als auch ihre theoretischen Kenntnisse systematisch erweitern und reflektieren.